

# WILHELMSBURGER INSEL RUNDBLICK

Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e.V. • Von Vielen für Alle • 17. Jahrgang/Ausgabe 6 - Juni/Juli 2011



**UMSONST  
& DRAUSSEN**

# SPREEHAFFEN FESTIVAL



**Das Reggae Open Air Festival  
am Hamburger Spreehafen  
2. Juli 2011**

**16:30 h Dub Division**

**18:30 h Oneness**

**20:30 h Skaramanga**

**22:30 h Foundation Crew  
feat. Yardman**

[www.spreehafenfestival.de](http://www.spreehafenfestival.de)

**Spree-  
hafen-  
festival  
2011  
am  
Inselufer**

---

**Was wird  
aus dem  
neuen  
BSU(?)  
Bau?**

## Unsere Termine für Redaktionsschluss (RS), Anzeigenschluss (AS) und Erscheinen der Zeitung (ET) in der 2. Jahreshälfte 2011

Um letzte Missverständnisse und Komplikationen endgültig aus dem Weg zu räumen, veröffentlichen WIR hier die zwölf kostbarsten Termine für den Rest dieses Jahres. Herzliche Grüße aus der Redaktion

### Nr. 7, Juli/August:

Redaktionsschluss (RS) + Anzeigenschluss (AS): 1. Juli  
Erscheinungstermin (ET): 15. Juli

### Nr. 8, August/September:

RS + AS: 1. August  
ET: 12. August

### Nr. 9, September/Oktober:

RS + AS: 1. September  
ET: 16. September

### Nr. 10, Oktober/November:

RS + AS: 1. Oktober  
ET: 14. Oktober

### Nr. 11, November/Dezember:

RS + AS: 1. November  
ET: 11. November

### Nr. 12, Dezember 2011/Januar 2012:

RS + AS: 1. Dezember  
ET: 9. Dezember

## Aus dem Inhalt:

<b>Titelgeschichte:</b>	
<b>Spreehafenfestival</b>	S. 3
<b>Jubiläum im Laurens-Janssen-Haus</b>	S. 4
<b>Zum „Energieberg“ in Georgswerder</b>	S. 4
<b>Neue Kleingärten ohne Bewerber</b>	S. 5
<b>Aktionstage der Hausbetreuer</b>	S. 6
<b>Wer kommt in das neue BSU-Gebäude?</b>	S. 6 und 7
<b>Die igs und ihre Monorail-Bahn</b>	S. 8
<b>Lesung: Trikolore - ein historischer Roman</b>	S. 9
<b>Die Ateliers Veringhöfe Nord</b>	S. 10
<b>CHANCEN: Medizinische Versorgung für Migranten ohne Papiere</b>	S. 12 - 13
<b>Kinder-Ferienprogramm auf der Insel</b>	S. 14
<b>Leserbriefe</b>	S. 20
<b>Wer kennt's?</b>	S. 21
<b>Rätsel</b>	S. 22
<b>Raum für Zomia</b>	S. 24
<b>WANN</b>	S. 29 - 31

## Unser Last Minute-Tipp für's erste Wochenende

Das ist neu: An dieser Stelle informierten WIR unsere LeserInnen bisher über *alle* Veranstaltungen am ersten Wochenende nach Erscheinen der Zeitung; jetzt haben WIR das geändert und richten das Augenmerk auf eine, vielleicht auch mal zwei, *wirklich besondere* Veranstaltungen. Alle übrigen finden sich hinten in der Rubrik „Wann ... in Wilhelmsburg“.

Fr., 17.6., bis So., 19.6.:

### 48 h Wilhelmsburg 2011 – Musik auf der Insel (fast) überall

In der Mai-Ausgabe hatten WIR versprochen, über das ganze Programm dieser grandiosen Veranstaltung hier zu informieren. Dieses Versprechen können WIR leider nicht halten, es würde den Rahmen dieser Seite sprengen. WIR haben Wilhelmsburg unterschätzt. Und wir wollen keine Auswahl nach unserem Geschmack oder nach Bekanntheitsgrad der Musiker vornehmen. Also bleibt es bei dem Hinweis: Macht euch auf die Socken und haltet die Ohren auf – oder besorgt euch noch irgendwo den Flyer mit dem wirklich vollständigen Programm! Man kann ihn auch auf [www.48h-wilhelmsburg.de](http://www.48h-wilhelmsburg.de) herunterladen.

Das Programm reicht von der Lehrerband in der Schule An der Burgweide (Fr., 14.15 h) über die Eröffnung im Bürgerhaus mit Elbinsel VII (Fr., 18 h) bis zum Closing in der Soul-kitchenhalle, Industriestraße, mit Grinning Tree und How To Weasel Well (So., 18 h).

### Außerdem an diesem Wochenende:

Atelierfest im Künstlerhaus in Georgswerder – siehe Seite 9.

SUCHTBERATUNGSSTELLE  
**KODROBS**  
WILHELMSBURG/SÜDERELBE

**anonyme  
und kostenlose  
Beratung  
bei Suchtproblemen**

für Betroffene und Angehörige

Beratung auch in türkisch, kurdisch und russisch.

**Öffnungszeiten**  
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag  
von 9.00 – 18.00 Uhr

**Frühstück**  
Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es  
für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg  
[wilhelmsburg@kodrobs.de](mailto:wilhelmsburg@kodrobs.de) · [www.kodrobs.de](http://www.kodrobs.de)  
**Telefon: (040) 75 16 20/29**

Eine Einrichtung des Vereins jugend hilft jugend e.V.

## Freier Eintritt und heiße Klänge - Spreehafen-Festival lädt ein



**Let's dance! Auf dem Deich und hinterm Deich: Beim Spreehafenfestival kann man tanzen oder auch ganz entspannt Musik hören und dabei den Blick über das Hafengebiet und auf die Hamburger Skyline genießen. Nur das Wetter kann dieses Vergnügen schmälern ...** Foto: MA.

**MA.** Am ersten und zweiten Juli kann mit Swing und Reggae ins Wochenende getanzet werden. Party im Spreehafen!

Der Veranstaltungsort hat Tradition: Zehn Jahre lang lud der Verein „Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V.“ zum traditionellen Spreehafenfest ein - mit der Forderung, den Zollzaun, der den Wilhelmsburgern den Zugang zu ihren Ufern versperrte, abzureißen.

Im vergangenen Jahr wurde der Spreehafen dann geöffnet, der Zaun ist so gut wie Geschichte.

Doch die beliebte Sommerparty gleich mit einmotten? Davon wollten einige Mitglieder des Zukunfts-Vereins nichts wissen und gründeten kurzerhand den Verein „Insel Event e.V.“, der die Tradition weiterführen will und mit einem bunten Reggae-Wochenende zum Abtanzen in den Spreehafen lädt. Aus dem Spreehafenfest wird ein Musik-Festival, Made in Wilhelmsburg.

Musikalischer Schwerpunkt liegt beim Reggae, doch auch Neues bekommt seinen Platz: „Zum Sonnenuntergang laden wir zusammen mit einer Gruppe von Wilhelmsburgern & Hamburgern zu einem ‚Swing-Tanz-Abend am Deich‘ ein“, so Or-

ganisator Rolf Masuch. Unter fachkundiger Anleitung können Interessierte ihre ersten Swingtanzschritte wagen. „Entweder davor oder danach gibt es ein Akustik-Set mit einer Band. Ab Mitternacht genießen wir die laue Sommernacht bei ruhiger Musik und erwarten den Sonnenaufgang mit einem Deichfrühstück.“

Der Sonnabend kommt dann traditionell karibisch daher. Angesagte Bands mit Kultstatus und Newcomer spielen Reggae, Ska und Rocksteady bis in die Nacht. Karibische Klänge auf der Elbinsel mit Blick auf die phantastische Skyline von Hamburg. Ein Highlight nicht nur für Wilhelmsburger. Und das Beste: Umsonst und draußen – freier Eintritt und zivile Preise für Speisen und Getränke. „Wir arbeiten ehrenamtlich und unkommerziell“, betont Rolf Masuch. Das Geld für Bühne, Musiker, Strom, Wasser, Abfallbeseitigung und alle möglichen Gebühren und Kosten stellen Sponsoren wie der Sanierungsbeirat für das südliche Reiherstiegviertel, die Bezirksversammlung Hamburg Mitte und Unternehmen wie SAGA GWG, IBA und Aurubis zur Verfügung.

Let's Dance!

## 10 Jahre Laurens-Janssen-Haus

**hk.** Es war eine Jubiläumsfeier mit sehr gemischten Gefühlen angesichts des drohenden Aus für das Laurens-Janssen-Haus. „Wir haben überlegt, alles abzublasen,“ sagte Betriebsleiterin Birgit Veyhle, „aber wir glauben, wir sind es den Leuten Kirchdorf Süd und allen, die hier arbeiten schuldig, dieses Jubiläum zu begehen. Das Haus ist ein wichtiger Anlaufpunkt für die Bewohner des Stadtteils. Sie können sich nicht vorstellen, dass es uns nicht mehr geben wird.“

Unter den Jubiläumsgästen waren neben Behördenmitarbeitern und Freunden aus Wilhelmsburg auch zwei Männer, die das Laurens-Janssen-Haus 2001 schon mit eingeweiht hatten, der amtierende Hamburger Bischof Probst Jürgen Bollman und der Tee-Unternehmer und Mäzen Laurens Spethmann.

Probst Bollmann betonte, dass die jetzigen Verhältnisse eines 1-Euro-Betriebes nicht die Zielsetzung der Haus-Gründer gewesen seien. Man habe sich aber immer wieder den vorgegebenen Rahmenbedingungen anpassen müssen, um den betroffenen Menschen zu helfen. Laurens Spethmann erzählte die Anekdote, wie ihm seine Söhne das Laurens-Janssen-Haus vor zehn Jahren „zum siebzigsten Geburtstag geschenkt hatten“. Die Spethmann-Holding aus Seevetal hat den Aufbau und Betrieb des Hauses maßgeblich mitfinanziert. Namensgeber Laurens Janssen ist der Gründer des Unternehmens. Spethmann kritisierte vor allem, dass alle zum Jubiläum eingeladenen SPD-Größen von Olaf Scholz bis Sigmar Gabriel mit unterschiedlichen Begründungen kurzfristig abgesagt hätten. Spethmann: „Ich habe sie persönlich und mit Nachdruck eingeladen und nehme ihnen ihr Nichterscheinen übel.“

Und so blieben die Fragen der Jubiläumsgäste an den Bürgermeister, ob er Einrichtungen wie das Laurens-Janssen-Haus überhaupt auf seinem Zettel hat, unbeantwortet. Und es blieb die von allen geäußerte Hoffnung, dass es vielleicht doch irgendwie weitergeht.

**Salon**  
Friseur

**Elise Fellberg** / Friseurmeisterin

Vogelhütendeich 86 / 21107 Hamburg / 040.7534219  
hello@salonsalon.de / salonsalon.de

**Rotthaus**  
Apotheke

**Dr. Lüder Bartels**

Veringstraße 150, 21107 Hamburg  
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06



**Der Müllberg in Obergeorgswerder wird zum „Energieberg“ und damit begehbar.**

Foto: H. Hollstegge

Sehr geehrter Herr Prof. Jörn Walter,

die seit Mitte der 1970er Jahre geschlossene und begrünzte Deponie in Obergeorgswerder soll ab 2012/13 zum öffentlichen Ausflugsziel werden. Dazu wird auf Georgswerder von Seiten der IBA und der BSU an mehreren Projekten gearbeitet, u.a. an einem „Horizontweg“. Diese Stahlkonstruktion soll 900 Meter lang aufgeständert und in Waage um die Kuppen der Deponiehügel führen, abends mit Beleuchtung („Heiligenschein“). Dieser „Laufsteg“ ist derzeit mit über 3,05 Millionen Euro veranschlagt.

Nun ist der Laufsteg aber für die zukünftigen BesucherInnen des Berges gar nicht mehr nötig! Sie werden – anders als noch im landschaftsplanerischen Wettbewerbsverfahren vorgesehen – die breiten, rollstuhlgerechten Wege nutzen und die mit Gras bewachsenen Kuppen begehen können. Die wichtigen Installationen (Schächte, Pumpen etc. für giftige Gase und Flüssigkeiten aus dem Berg) werden gegen den Zugriff Unbefugter gesichert.

## Georgswerder ist schön – Laufsteg mit Heiligenschein einsparen!

**Offener Brief von Hanne Hollstegge, Dipl. Ing. Städtebau**

Der Ausstieg aus dem Laufsteg-Projekt hätte nur Vorteile. Viel Geld, Energie und Arbeitskraft würden gespart und anderweitig einsetzbar:

- Kosten (>3,05 Mio. Euro) und zusätzlich Manpower für die Planung in der BSU
- hoher Ressourcenverbrauch für den 900-Meter-Stahl-Laufsteg
- zukünftiger Energieaufwand für die Beleuchtung und hohe Wartungskosten

Der erlebbare „Sprung über die Elbe“ auf Georgswerder wird ohnehin verpasst! Schon heute lässt sich von oben weit schauen, aber nicht **auf**, sondern **über** die Elbe und die Hafengebiete **hinweg**. Das würde vom Laufsteg aus nicht viel anders sein. Nur der Blick über den Hansahafen gestattet, ein bisschen Wasserfläche zu sehen – obwohl Elbe und Hafen nah sind.

Was fehlt, ist die Planung eines ausreichend hohen Aussichtsturms!

Die Landmarke Georgswerder existiert schon. Die neue Windkraftanlage macht sie noch beeindruckender. Die Deponie Georgswerder ist derzeit schon von weither sichtbar. Die neue, über 150 m hohe 3,4 Megawatt-Windkraftanlage wird, sichtbar aus noch grösserer Entfernung, auf regenerative Energie-Gewinnung aufmerksam machen. Seit 2009 glitzert die großflächige Fotovoltaikanlage für den Strombedarf von 170 Haushalten unübersehbar am Südhang.

Das positive Image „Energieberg Georgswerder“ ist schon vorhanden. Ohne auf Umfragen zurückgreifen zu können: „Georgswerder“ scheint heute für viele ein Synonym für regenerative Energieerzeugung zu sein. Dieses Image ist begrüßenswert, blendet aber einen Teil der Realität aus. Das

spiegelt sich in den Medien wider, die häufig unzutreffend von der „ehemaligen Giftmülldeponie“ schreiben. Denn der Giftmüll ist noch da, allerdings seit der vorbildlichen Sanierung unter fachlich versierter Kontrolle. Diese wird auch die Aufgabe der nächsten Jahrzehnte sein und jährlich 500.000 - 600.000 Euro kosten.

Wie bekannt, wurde der Insel die Sanierung des „Dioxinbergs“ nicht geschenkt, sondern erst nach einer bundesweit beachteten Skandalisierung möglich. Die in den 1980ern (zwangsläufige) Änderung des Umwelt-Handelns in weiten Teilen von Politik und Verwaltung wird in der neuen IBA-Ausstellung auf Georgswerder thematisiert werden. Das reicht aber nicht aus, um das Bewusstsein der heutigen und folgenden Generationen zu erhalten und zu schärfen, wenn die Werbetexterei „vom Wandel der Giftmülldeponie in einen Energieberg“ fortgesetzt wird! Sie widerspricht einer aufklärenden Bildungsoffensive und führt bei diesem „Leuchtturm-Projekt“ hinters Licht.

Der Verzicht auf den „Horizontweg“ eröffnet erst die Chance, Georgswerder mit Weitblick und als dreifaches Symbol und Vorbild für umwelt- und klimagerechtes Handeln zu präsentieren!

1. für die Erzeugung von regenerativen Energien
2. für den sparsamen Einsatz von Ressourcen (wie Rohstoffe oder Arbeitskraft)
3. für den verantwortlichen Umgang mit dem Giftmüll-Erbe

Ich würde mich freuen, wenn Sie über den Sinn und Nutzen sowie die Nachhaltigkeit des Laufstegs noch einmal kritisch nachdenken würden.

Hamburg, den 17.5.2011

Mit besten Wünschen, Hanne Hollstegge

**Schultze**  
**Anlagentechnik GmbH**  
 Industrieservice - Dienstleistungen  
 für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg  
 Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

**Heimo Ponnath Design**

**Was Sie oder Ihre Mitarbeiter immer schon mal wissen wollten über**

**Computer Internet**

Kurs zu den Computer-Grundlagen, Hardware, Peripherie, Betriebssysteme, Software, etc.  
 Kurs zu den Möglichkeiten des Internet, zu den Gefahren und wie man sich schützen kann.

bringe ich Ihnen bei - einzeln oder in Kleingruppen. Details auf Anfrage

Rotenhäuserstr.51, 21109 Hamburg, Tel.: 753 47 95, Fax: 752 68 03  
 E-Mail: ponnath@heimo.de; Web: http://www.heimo.de

## 14 neue Kleingärten - aber keine Bewerber!



**Am Gartentor: Ingo Kleist (LGH) und Ute Holthaus, Vorsitzende des Vereins „Eichenallee“.**  
Foto: hk.

**hk.** Bis jetzt kann man noch nicht viel sehen von den neuen Parzellen. Die Gartentore stehen schon und junge Hainbuchenhecken markieren die Grenzen der Grundstücke. Anfang Mai übergab Heiner Baumgarten von der igs vierzehn neue Kleingärten am Haulander Weg dem Verein „Eichenallee“. Es sind die ersten von insgesamt 109 neuen Gärten in diesem Gebiet außerhalb des Gartenschaugeländes. Sie sollen ein Teil des Ersatzes sein für die 193 Parzellen, die der Gartenschau weichen mussten. Nach weiteren Ersatzflächen sucht die Behörde für Stadtentwicklung noch.

In seinem Dankeswort betonte Ingo Kleist, Vorsitzender des Landesbundes der Gartenfreunde, den Freizeit- und Erholungswert der Kleingärten: „Besonders jungen Familien möchte ich ans Herz legen, sich für eine Parzelle zu bewerben.“ Die Kleingärten, die innerhalb des igs-Geländes liegen, werden 2013 Bestandteil der Gartenschau. Sie sollen, so die igs, „die zeitgemäße Gartennutzung besonders für Familien präsentieren.“ Heiner Baumgarten: „Zwei auf dem Gartenschaugelände liegende Kleingarten-

vereine „Am Bracksee“ und „Grüner Deich“ werden unter dem Leitthema „Mein Garten – meine Welt“ aktiv einen Beitrag mit eigenen Themengärten leisten. Die Parzellenpächter bringen viel Phantasie mit. „Meines Lebens schönster Traum hängt an diesem Apfelbaum“, „Schreibers Glück“ oder „Sauer macht lustig“ sind nur einige der Ideen, die sich in den Kleingärten wiederfinden.“

Bis 2013 ist es noch hin. Zurzeit haben die Kleingärtner andere Sorgen. Rund 250 Parzellenpächter warten auf die Anhörung beim Bezirksamt im August. Sie wehren sich als Klagegemeinschaft dagegen, dass sie ihre individuell gestalteten und bebauten Gärten jetzt „rückbauen“ sollen. (Der WIR berichtete). Nach jahrzehntelanger Duldung der Vielfalt wendet der Bezirk jetzt wegen der igs in Wilhelmsburg das Bundeskleingartengesetz von 1983 an: Keine Laube über 24 Quadratmeter, keine Hecke über 1,20 Meter und als erlaubter Anbau ein Drittel Blumen, ein Drittel Obst und ein Drittel Rasen. „Die Kläger sehen ihre Chancen nicht schlecht“, sagt Christine Wolfram von der Klagegemeinschaft, „es gibt einschlägige Urteile des Bundesverwaltungsgerichts zum Bestandsschutz.“

Und auch mit den neu eingeweihten vierzehn Parzellen am Haulander Weg ist es nicht so einfach. „Wir haben das Problem, dass es bisher keine Bewerber gibt“, sagt Uwe Nyst vom Verein „Eichenallee“ am Rande der Übergabefeier: „Manche der Pächter, die der igs weichen mussten, haben inzwischen woanders etwas gefunden. Und einen Kleingarten wie hier ganz neu anzulegen, ist für viele zu teuer. Die Neuanpflanzung dauert lange und ist nicht billig. Und vor allem kostet eine Laube 8000 bis 10 000 Euro. Das können die meisten nicht bezahlen.“

## igs & Monorail-Bahn I

**MG.** Die Gartenschaubahn soll auf einem 3400 Meter langen Rundkurs durch das rund 100 Hektar große Gartenschaugelände führen und an drei Stationen halten. Mit einer Geschwindigkeit von ca. 10 bis 15 km/h soll die Bahn im Veranstaltungsjahr lautlos und umweltfreundlich ihre Runden drehen. „Die Gartenschaubahn ist in vielerlei Hinsicht eine Attraktion: Sie kann sich unabhängig von Höhen über das Gelände bewegen, den Besuchern interessante Einblicke gewähren, Hindernisse überwinden und Wege verkürzen. Mit der Gartenschaubahn bieten wir den Besuchern einen spannenden Perspektivenwechsel“, meint dazu igs-2013-Geschäftsführer Heiner Baumgarten. Die Investitions- und Betriebskosten für die sogenannte Monorail-Bahn (Ein-Schienenbahn) sollen über die Einnahmen (7,50 €, Fahrtzeit mindestens 30 Minuten und den Weiterverkauf nach der igs 2013) refinanziert werden. Einer solchen Hochbahn wird eine hohe Attraktivität für Besucher zugeschrieben. Sie soll barrierefrei sein und damit ein wichtiges Transportmittel sein für alle, die nicht so gut oder weit laufen können.

Drei gesetzlich geschützte Biotope auf dem Gartenschaugelände, die möglichst geschont werden sollten, werden durch den Bau der Stützpfeiler für die Monorailbahn nun doch erheblich beeinträchtigt. Die betroffenen Biotope Galgenbrack, Kuckuckswetter und das Sumpfgebiet westlich der Bahntrasse werden durch den Bau und Wiederabbau der Hochbahn innerhalb kurzer Zeit teilweise stark beeinträchtigt bzw. zerstört. Allerdings sollen die erheblichen Eingriffe bei den geschützten Biotopen wieder ausgeglichen werden können. Das setzt aber auch einen sensiblen Maschineneinsatz bei den Baumaßnahmen voraus. Mit der Möglichkeit der Einsicht von oben in natürlich gewachsene Biotope könne bei den Ausstellungsbesuchern Interesse und Verständnis für den Schutz gefährdeter Biotope und Artengruppen geweckt werden, argumentiert die Gartenschau.

Die naturschutzbehördliche Sondergenehmigung für Bau und Betrieb der Bahn endet mit Abschluss der Gartenschau; die Anlage muss also wieder abgebaut werden. Wie umweltfreundlich ist damit die Bilanz der Bahn? Und welchen Nutzen haben die Einwohner der Elbinseln von dieser Baumaßnahme?

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Solartechnik</li> <li>• Gas-Zentralheizung</li> <li>• Bedachung aller Art</li> <li>• Renovierung</li> <li>• Sanierung / Neubau</li> <li>• Planung/Wartung</li> <li>• Notdienst</li> </ul>	 <p><b>BURGER</b> Ernst Burger Sanitärtechnik GmbH</p>
	 <p>Qualität mit System</p>
<p><b>Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60</b>  <b>info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de</b></p>	
<p><b>Vogelhüttendeich 20</b></p>	

## Aktionstage Hausbetreuer



**Ganzer Einsatz: Die Hausbetreuer aus Kirchdorf-Süd haben in den vergangenen Wochen überall im Stadtteil Unterschriften gegen ihre Abschaffung gesammelt. Die mit Unterschriften gefüllten Bögen haben sie jeweils sofort an die zuständigen Stellen und die Lokalredaktionen gefaxt.** Foto: hk.

keinen Pfennig dazubezahlt: Höhere Sauberkeit in den Vandalismusschäden, Beilegung von kleineren Konflikten bekommt die SAGA durch die Hausbetreuer sozusagen umsonst. „Außerdem“, sagt Frank Krohn von den Hausbetreuern, „wir wohnen alle hier, kennen die Menschen schon lange und sind in den ‚Pfortner-Logen‘ oft die erste Anlaufstelle für alle möglichen Probleme der Bewohner.“

Dennoch sollen nach dem gegenwärtigen Stand die Stellen im Rahmen des 1-Euro-Sparprogramms ab 1. Juli gestrichen werden. (Der WIR hat darüber berichtet). In mehreren Aktionstagen haben die Hausbetreuer in den letzten beiden Wochen Unterschriften gesammelt: „Wir Wilhelmsburger fordern, dass die Jobs der Hausbetreuer und Naschbarschaftshelfer erhalten bleiben. Über 1000 Unterschriften sind bisher zusammengekommen. Sie wurden nicht gezählt, sondern jede volle Liste wurde gleich an die Verantwortlichen gefaxt.



### PFLEGEN & WOHNEN WILHELMSBURG

PFLEGEN & WOHNEN WILHELMSBURG ist so lebendig wie der Stadtteil selbst: Hier leben und arbeiten ganz unterschiedliche Menschen, für die das Miteinander und das gegenseitige Verständnis zählen.

- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Pflegebereich für Wachkomapatienten
- Service Wohnen
- Seelsorge
- Musiktherapie
- Sterbebegleitung
- Ausflüge und kulturelle Veranstaltungen
- Freundeskreis

GEMEINSAM AUF DER ELBINSEL 

PFLEGEN & WOHNEN WILHELMSBURG | Hermann-Westphal-Straße 9  
21107 Hamburg | Tel.: (040) 2022-4235 | [www.pflegenundwohnen.de](http://www.pflegenundwohnen.de)

## Planlos in Wilhelmsburg

**MA.** Der einst geplante Umzug der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) in die „neue Wilhelmsburger Mitte“ war von Anfang an umstritten. 120 Millionen soll der Bau kosten, die Erfahrung lehrt: Es kann auch teuer werden. Nun stehen die Umzugspläne auf der Kippe. Olaf Scholz (SPD) hatte vor der Wahl sogar in Aussicht gestellt, den Bau ganz zu stoppen; Wahlkampfgetöse.

Ginge es nach dem Willen der Vorgängerregierung aus CDU und GAL würden 1500 Beamte täglich in dem Mammutgebäude ein- und ausgehen und mit ihrer puren Anwesenheit zur Aufwertung Wilhelmsburgs sorgen. Ob die Heerschar von BSU-Mitarbeitern dann tagtäglich S-Bahnen und den Bahnhof Wilhelmsburg zu Dienstbeginn und -ende verstopfen wird, oder ob die Damen und Herren Beamten den Stadtteil dann gar noch mit ihrer „Wohnhaft“ in unmittelbarer Nähe beglücken und aufwerten werden?

Doch nun macht sich Unentschlossenheit breit. Der neuen Behördenchefin Jutta Blankau (SPD) ist es jedenfalls „scheißegal wer da reingeh“. IBA-Chef Uli Hellweg fände auch die Finanzbehörde als zukünftigen Nutzer „charmant“.

Die alternativen Nutzungsmöglichkeiten scheinen rar. Ein Medienzentrum entsteht bereits in Kirchdorf, Sprach- und Bewegungszentrum gibt’s auch schon, Kletterhalle geht auch nicht mehr. Schwimmbad? Das stand da schon.

Die Rettung könnte ein ganz neues IBA-Projekt sein: Der Palast des Volkes. Hier könnte Raum für alles Kreative, Alternative und Innovative geschaffen werden. Zum Beispiel ein Block für Hausbesetzer (mit freier Raumaufteilung), eine Theateretage, ein Kino, ein Haus der Jugend für alle Hamburger Stadtteile, und das benachbarte Bürgerhaus fände auch noch Platz. Im Untergeschoss könnte die U4 einen Bahnhof in Wilhelmsburg bekommen. Und ganz oben zieht der Senat ein, das Hamburger Rathaus könnte so aufgegeben und an einen privaten Investor verkauft werden. Alles Spinnerei? Sicherlich nicht weniger als das, was uns die Politik derzeit zum Thema neue Mitte aufischt.

**hk.** Eigentlich wissen es die Verantwortlichen im Senat und in der SAGA genau. Noch im letzten Jahr hat die SPD als Oppositionspartei in zahlreichen Anfragen an die CDU/GAL-Regierung darauf hingewiesen: Die Hausbetreuer in Kirchdorf Süd tragen seit über zehn Jahren erheblich zur Verbesserung der Wohnsituation bei.

Und es ist schon grotesk, wie die SAGA von der billigen Arbeit der 1-Euro-Beschäftigten profitiert „und Häusern, Vermeidung von Und die Aktion läuft noch weiter.

„Wir hatten schon viele Anrufe von Politikern und alle wünschen uns Glück,“ lacht Frank Krohn. „Sogar Bezirksamtsleiter Schreiber hat angerufen und gesagt, wie toll er unsere Aktion findet. Und auch jemand von der SAGA, obwohl die ja sonst so tun, als ginge sie die Sache nichts an. Und alle sagen, sie verhandeln, dass es irgendwie weitergehen kann mit den Hausbetreuerstellen. Aber Genaues sagen sie immer noch nicht. Wir wissen wohl erst am 1. Juli, ob wir hier zuschließen müssen.“

## Keine Lust auf eine Behörde neben einer autobahnähnlichen Bundesstraße?

**MG.** Im Gegensatz zu dem Oberbaudirektor Jörn Walter, der ja immer betont hat, wie sehr er sich auf den Umzug nach Wilhelmsburg und den Blick auf den Park des 21. Jahrhunderts aus seinem Bürofenster freue, hat die neue Senatorin, Jutta Blankau, wohl einen anderen Blick im Auge?

Nämlich den auf eine riesige Doppel-Verkehrsstraße, Hamburgs Eisenbahnverbindung nach Süden und eine autobahnähnliche Bundesstraße mit riesigen Lärmschutzwänden, großem LKW-Anteil, vielen Gefahrguttransporten und fehlenden Sicherheitsabständen zwischen den einzelnen Trassen.

Man glaubte Frau Blankau aufs Wort, wenn sie bemerkte, dass es ihr egal sei, wer da rein gehe. Sie machte nicht den Eindruck, dass sie sich für den Umzug ihrer Behörde nach Wilhelmsburg einsetzen wird.

## Neues BSU(?) - Gebäude: Städtebauliche Großprojekte brauchen öffentliche Initialinvestitionen und vertrauensbildende Maßnahmen!



**WIR hätten da schon einmal einen klassischen Werbemittelvorschlag zu machen ... (Selbstverständlich steht zukünftigen Vermietern des Gebäudes auch der Weg einer Anzeige im WIR offen.)** Fotomontage: JK.

**MG.** Das war das Ergebnis einer Diskussionsveranstaltung in der Patriotischen Gesellschaft Mitte Mai zur Verlagerung der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) nach Wilhelmsburg. „Ist es nicht egal, wer dahin geht?“ meinte Jutta Blankau, Senatorin der BSU, „wichtig ist doch, dass der Bau des Behördengebäudes fortgesetzt wird“. Und dazu stehe der neue Senat. Ob tatsächlich die BSU dort hinkomme oder eine andere Behörde oder was ande-

res – darüber gebe es noch keine Entscheidung.. Sprinkenhof sei der Bauherr und die Finanzbehörde der zukünftige Mieter. Die Senatorin verwies darauf, dass das Amt Verkehr der Wirtschaftsbehörde zugeordnet worden sei, so dass es in der BSU 200 Leute weniger gebe und damit das Gebäude in Wilhelmsburg zu groß würde.

Dem widersprachen die Vertreter der Investoren auf dem Podium und im Publikum, Uli Hellweg und Jürgen Bruns-Berentelg, Geschäftsführer der IBA und der Hafencity, sowie Astrid Christen, Wilhelmsburgerin, und Professor Kunibert Wachten, Stadtplaner von der TU Aachen, vehement. Es sei ein Unterschied, welche Behörde einziehe. Jede Behörde habe ihre unterschiedlichen Außenbeziehungen. Gerade die BSU habe dabei große Symbolkraft. Im Falle einer Rücknahme dieser Entscheidung durch den neuen Senat, drohten die privaten Investoren mit Rücktritt von den Verträgen. Weltweit müsse es bei Großprojekten öffentliche Investitionen geben. Alle privaten Investitionen würden nur folgen.

Die Diskussion ergab, wie wichtig vertrauensbildende Maßnahmen sind. Der Senatsbeschluss von 2007: BSU nach Wilhelmsburg, war eine solche vertrauensbildende Maßnahme. Diesen Umzug jetzt in Frage zu stellen, bedeute Rückschritt. Die Diskussion komme zum falschen Zeitpunkt.

### alsterdorf assistenz west |

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a

Im treffpunkt.elbinsel finden Sie vieles unter einem Dach:

- Information und Beratung zu unseren Dienstleistungsangeboten: Hilfen für psychisch beeinträchtigte Menschen, Sozialpädagogische Familienhilfe, Hilfen für Familien mit behinderten Kindern, stadtteilintegrierte Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Menschen mit Assistenzbedarf, Assistenz bei Ihnen zu Hause, Wohnangebote für Menschen mit Behinderung.
- Einen Ort der Begegnung und des Austausches für Menschen mit und ohne Behinderung.
- Offene Freizeit- Beratungs- und Bildungsangebote
- Informationen zu Angeboten und Einrichtungen im Stadtteil.
- Kostenlose Schuldnerberatung in der Regel jeden 1. Dienstag im Monat ab 18:00 und jeden 3. Dienstag im Monat um 16:00 Uhr in Kooperation mit der afg network Schuldnerberatung
- Die Möglichkeit, bei uns mitzumachen; haben Sie Zeit und Interesse, uns kennenzulernen? Schauen Sie doch mal im treffpunkt.elbinsel vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt Isa Bozic treffpunkt.elbinsel 040/31973869

Email: [treffpunkt-elbinsel@alsterdorf-assistenz-west.de](mailto:treffpunkt-elbinsel@alsterdorf-assistenz-west.de)

Sprechzeiten: Mi 13:00 – 16:00 Uhr

Do 9:00 – 12:00 Uhr und immer wenn wir da sind.



Wilhelmsburg

## igs & Monorail-Bahn II

**Baum & Busch Wilhelmsburg.** Anfang Mai war es allerorten zu lesen (sogar oberhalb der Elbe) – die Monorailbahn auf dem Gartenschauge-

lände würde tatsächlich gebaut. Was nicht zu lesen war: Einhergehend damit will die igs nun abermals vehement in den Biotopbestand eingreifen. Galgenbrack, Kuckuckswettern und geschützte namenlose Sumpfbereiche werden durch das Vorhaben „teilweise erheblich beeinträchtigt bzw. zerstört“, so steht es in der bereits erteilten Ausnahmegenehmigung der BSU.

Die igs möchte ihren erhofften 2,5 Millionen Besuchern unter anderem Einblick in diese unter Schutz stehenden Biotope geben – als eine „Attraktion“ der Gartenschau. Daher muss die Einschienenbahn mit ihren Stelzen genau dort hineingetrasselt werden. Dabei geht es natürlich um Profit, denn eine Leistungsschau der Garten- und Landschaftsbauer benötigt genügend zahlende Besucher, um tragfähig zu sein. So soll also die Monorailbahn futuristisches Lockmittel à la Jules Verne sein, an den ja auch die 80 Gärten um die Welt angelehnt sind.

Entwickelt wurde das Fahrzeug bereits in den technikgläubigen 40er-Jahren. Es kam dann allerdings wegen ungenügender Alltagstauglichkeit fast nur in öffentlichen Vergnügungsparks zum Einsatz. Letztlich ist eine Monorailbahn auch wenig anderes als eine verlangsamte Achterbahn, die nur durch ihre Optik Fortschritt verheißt. Der Hersteller Intamin hat sich übrigens folgerichtig mit seinem Tochterunternehmen Intamin Amusement Rides auch dem Bau von eben diesen gewidmet.

Angesichts des zum Eintritt hinzukommenden Fahrpreises werfen sich Fragen auf: Was haben eigentlich die Wilhelmsburger davon? Wird die Wilhelmsburger Wirtschaft dadurch angekurbelt? Und um welchen Preis? Wir haben das Gefühl, dass hier etwas Nicht- Wiederbringbares vernichtet wird für einen Freizeitpark, den sich die Wilhelmsburger letztlich weder leisten

können, noch – zumindest geht uns das so – etwas mit dieser Form von Freizeit anfangen können. Hier wird einfach nur die stadtteilprägende Landschaft in ein Garten- und Landschaftsbaudisneyland verwandelt, ganz im Sinne des Profits.

Mit einer solchen Planung zeigt die igs GmbH unserer Ansicht nach ein weiteres Mal, dass die Aussage vom „behutsamen Eingreifen“ nur beruhigendes Gerede war. Der verkündete Schutz der Biotope, die Planung mit dem Bestand – leere Phrasen. Erneut sollen ökologisch wertvolle Areale vernichtet werden, um mit der Monorail für ein halbes Jahr (im Anschluss muss die Bahn wieder rückgebaut werden) Touristenmassen anzulocken. Der Blick in den Restbestand der Biotope nennt sich dann wohl noch aufklärender Umweltschutz. Naturlandschaften aber sind kein Spektakel!

Die Touristenbahn reiht sich nahtlos in eine ganze Reihe planerischer Rücksichtslosigkeiten der igs 2013 ein: Vertreibung von Kleingärtnern, immer weiter ausufernde

Zahlen von Baumfällungen, willkürlich ins Gelände geplante Bauungen und Versiegelungen, gigantische Bodenzerstörungen

durch flächiges Aufschütten von Abraum oder ein Kanukanal, der die gegebene Kulturlandschaft konterkariert und allenfalls Freunde rechter Winkel begeistern kann.

Gartenschauchef Heiner Baumgarten (der übrigens unerklärlicherweise immer noch seinen Vorsitz beim niedersächsischen Naturschutzverband BUND innehat) sagt in Interviews oder bei den missglückten Bürgerdialogen gerne, die igs würde aus wüsten Brachen wunderschönes Grün schaffen. Tatsächlich aber wird das bestehende Grün der Kommerzialisierung geopfert. Das

Gartenschauland wird entweder schier gemacht und an Investoren verkauft oder für vorübergehenden Tourismus verbraucht. Die wüsten Brachen gibt es dann vielleicht tatsächlich: nämlich nach der Gartenschau.

Wie die Realität für die Wilhelmsburger aussieht, zeigt sich am Beispiel des alten Mengestraßen-Friedhofs. Der Park wurde mit so empfindlicher und teurer Möblierung versehen, dass der komplette Bereich nun vor der Bevölkerung, die damit unsachgemäß umgehen könnte, geschützt werden muss und abgezaunt bleiben soll.

Damit wird klar, dass der für nach der Gartenschau versprochene „Volkspark des 21. Jahrhunderts“ eine fragwürdige Angelegenheit ist. Für die spätere Parkunterhaltung sind keine öffentlichen Gelder eingeplant. Da bleibt als Perspektive weitere Privatisierung und Kommerzialisierung des Geländes – inklusive Absperrzäunen gegen die Wilhelmsburger – oder aber ein verwaorloster ehemaliger Vergnügungspark ohne Geschichte, Gesicht und Natur.

Dies sind allerdings keine unumstößlichen Naturgesetze. Politik kann die igs-GmbH und die generellen Planungen noch umsteuern – hin zum Erhalt ökologischer und kultureller Wertigkeiten und hin zu den tatsächlichen Erholungsbedürfnissen der Bevölkerung, die oft mit Freiflächen, Naturerfahrung

und Ruhe zu tun haben und eben nicht immer nur mit kommerziellem Dauerhalligalli.

(Und das, liebes „Unternehmen Hamburg“, ließe sich im internationalen Stadtmarketing ja vielleicht sogar auch verwerten...) [www.buergerdialoge.de](http://www.buergerdialoge.de)



Darstellung der geplanten Monorail-Bahn.

Abb.: Intamin (Hersteller)

Wir in Wilhelmsburg

- Krankenfahrten aller Kassen
- Dialysefahrten
- Flughafentransfer
- Kurierdienste
- Rückholfahrten

TAXI

Wilhelmsburg

Pollhornbogen 2  
21107 Hamburg

Telefon  
75 77 00

Funk-Taxi Wilhelmsburg GmbH



Liest im Rahmen von „Kultur im Museum – Kultur am 3. Sonntag“ aus ihrem historischen Roman über die Franzosenzeit in Hamburg: Autorin Swantje Naumann.

Foto: C.-P. Rathjen

## Museum

### Elbinsel Wilhelmsburg:

## „Tricolore“ – Ein historischer Roman von Swantje Naumann

**C.-P. Rathjen.** Am 1. Januar 2011 war es genau 200 Jahre her, dass Hamburg für drei Jahre eine französische Stadt wurde.

Zunächst wird Hamburg von napoleonischen Truppen besetzt, ab 1811 bekommt es eine französische Verfassung, französische Gesetze, Maße, Währungen, Wehrpflicht etc. Worunter die Hamburger am meisten zu leiden haben, ist die Kontinentalsperre und damit die Unterbindung des Handels mit England. Das führt zu zahlreichen Insolvenzen, massiver Arbeitslosigkeit, Armut – aber auch zum Aufblühen des Schmuggels mit englischer Ware, die über Helgoland bei Nacht und Nebel nach Tönning geht und von dort in die Stadt gelangt.

Nach dem gescheiterten Russlandfeldzug 1811 gibt es in Hamburg einen Volksaufstand gegen die französische Herrschaft. Die Russen marschieren ein und lassen sich als Befreier feiern. Wenige Wochen später erobert der französische Marschall Davout die Stadt zurück. Napoleon verlangt drakonische Strafmaßnahmen für die Hamburger, die Davout allerdings erheblich abmildert.

Mehrere Monate lang wird Hamburg während der Befreiungskriege von alliierten Truppen belagert, bevor die Franzosen im Mai 1814 endgültig abziehen.

Der Roman stellt eine Chronik der für Hamburg so schmerzlichen Franzosenzeit dar und mischt Fiktives mit historisch Verborgtem. Er wirft einen kritisch-ironischen Blick sowohl auf Napoleons Machtgehabe als auch auf den Eigennutz der begüterten Hanseaten. Zudem zeichnet er den aufrechten Charakter des Marschall Davout nach, der bis heute in Hamburg als grausam und menschenverachtend diskreditiert wird. Der Roman ist gut geeignet für historisch interessierte Leser und Zuhörer, die anspruchsvollere Unterhaltung schätzen.

**Wann?** So., 17.7., 17 h

**Wo?** Museum Elbinsel Wilhelmsburg

**Eintritt:** 5 Euro

## Atelierfeier im Künstlerhaus Rahmwerder Straße

**Michael Eicks.** Bis vor kurzem sollte er noch abgerissen werden, der Schulaltbau in der Rahmwerder Straße. Doch der Arbeitskreis Georgswerder hat zusammen mit Künstlern den Erhalt des Hauses erstritten.

In den nächsten Jahren soll das gesamte Gebäude als Künstlerhaus genutzt werden.

Die ersten Künstler sind bereits eingezogen und öffnen erstmalig am Wochenende **17. bis 19. Juni** ihre Ateliers der Öffentlichkeit: Der Fotokünstler Michael Eicks zeigt neue alte Ruinenfotos. In der Druckwerkstatt von Katrin Graalman hängen Radierungen vom Hamburger Hafen. Die Malerin Shan Shan Wei Blank zeigt ihre großformatigen Malereien, Maren Fiebig zeigt ihre Arbeiten und die Kunstmadin Kathrin Milan stellt Landschaftsgemälde aus. Darüber hinaus präsentiert Uwe Hudemann seine Holzarbeiten.

Für das leibliche Wohl sorgt der charmannte Monsieur Kazim vom „Café Visionaire“.

### Das Programm:

**Fr., 17.6.:** Eröffnung um 19 Uhr.

**Sa., 18.6., 11-18 h:** Offene Ateliers.

**14 h:** individuell erstellte kalligrafische Leseseichen

**15 h:** Einführung in den Tiefdruck mit Druckvorführung

**16 h:** Malen mit Kindern

**So., 19.6., 11-17 h:** Offene Ateliers.

**12 h:** Vortrag: Portraits reisender Künstlerinnen aus 3 Jahrhunderten.

**15 h:** Einführung in den Tiefdruck mit Druckvorführung

## „KREATIVITÄT trifft ELB-INSEL“

### Eine Ausstellung im Bürgerhaus Wilhelmsburg

**at.** Der Wilhelmsburger Künstler Raimund Samson zeigt vom **4. bis zum 28. Juli** im Foyer des Bürgerhauses Acrylbilder - vor allem Porträts -, Zeichnungen, Fotos und dazu selbstentworfenen Briefmarken! Dabei wird auch die Situation auf unserer Insel thematisiert. Dazu stellt Nils Strophal Zeichnungen aus. **Vernissage: Donnerstag, 7.7.,** um 19 Uhr - mit musikalischen und literarischen Darbietungen, u.a. mit Helmut Reithofer (Saxophon), Siegmund Kempfle und Willi Wacker (Gesang).



Bild „Nachdenklich“ von Raimund Samson.  
Foto: Samson

**HYUNDAI**

Angebot:  
i30 Whiteline  
10999,- €

**AUTOHAUS SCHMIDT**

Aus Liebe zum Automobil!

Harburger Chaussee 131 · 20539 HH · ☎ 75 19 84 13

**SUZUKI**



In einem Werkstattgespräch in der Kapelle mit der Kulturredakteurin von NDR 90,3, Melanie von Bismarck, berichtete die Künstlerin Valérie Wagner über ihre Arbeitsweise und Motivation. Foto: MG.

## „Zwischen Himmel und Erde“

**Ausstellung in der ehemaligen Kapelle auf dem Gelände der internationalen Gartenschau Hamburg (igs)**

MG. Im Wechsel der Tageszeiten und je nach Himmelsrichtung leuchten die Triptychen (dreiteilige Altarbilder) der Künstlerin Valérie Wagner neu. Die Künstlerin hat Ordensleute und gläubige Menschen aus fünf Religionen fotografiert. Ursprünglich war die Ausstellung für einen Wettbewerb im Freien erstellt. Deshalb wurden die Fotografien auf Stoff gebannt. In der Kapelle wurden sie nun vor die Fenster gehängt, so dass immer wieder anderes Licht durchscheint. Andere Fotografien wurden mitten in den Raum platziert. Die Ausstellung ergibt ein ganz eigenes Raumgefühl in der Kapelle.

In einem Werkstattgespräch mit der Kulturredakteurin von NDR 90,3, Melanie von Bismarck, berichtete Valérie Wagner über ihre Arbeitsweise und Motivation. Sie wollte wissen: „Warum entscheidet man sich für

einen Weg?“ Berufung? – Das kennt sie als Künstlerin, „wann ist ein Leben gelungen“? Sie hat jeweils 80 bis 100 Bilder gemacht. Für die Triptychen hat sie dann die Augen, Hände und Füße ausgewählt. Die Hände halten einen für den Gläubigen wichtigen Gegenstand, z. B. einen Leuchter oder ein Religionsbüchlein.

Außerdem ist in der Ausstellung eine Videoarbeit zu sehen, die die Bedeutung des Wassers in den Religionen aufgreift.

Der bereits fertig gestellte Brunnen in dem Mengepark ist auch das verbindende Element der Welt der Religionen auf dem Gelände der igs 2013.

Die Ausstellung von Valérie Wagner kann noch bis zum 3. Juli jeweils sonnabends und sonntags von 13 bis 18 Uhr (und nach Vereinbarung) besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.

**Ort: Kapelle im Park, Mengestraße 5, Zugang über die Georg-Wilhelm-Straße, gegenüber Wilmansstraße.**

## Veringhöfe Nord – Ein Kunst- und Kreativzentrum für Wilhelmsburg

MG. In Wilhelmsburg am Veringkanal entsteht als Projekt der IBA Hamburg mit den Veringhöfen ein neues Kunst- und Kreativzentrum. Die Veringhöfe sind zwei ehemalige Verwaltungsgebäude mit 3600 m<sup>2</sup> Nutzfläche, die zentral und in direkter Wasserlage am Veringkanal und am Rand des gründerzeitlichen Reiherstiegviertels liegen. Als Spiegelbild des Stadtteils hat sich eine internationale Gemeinschaft von Künstlern und Kreativen gebildet, die durch die Beteiligung am Innenausbau seit zwei Jahren am Ent-

wicklungsprozess der Veringhöfe mitwirkt. Insgesamt ist Platz für ca. 60 Künstler. Das besondere an dem Projekt in Wilhelmsburg ist die langjährige Nutzung durch die Künstler. Es ist keine Übergangslösung für alte Gebäude. Das vorhandene Gebäude wird energetisch hochwertig saniert. Die Sanierung wird mit 4 Millionen Euro veranschlagt. Den Innenausbau übernimmt die Sprinkenhof AG. Zur Refinanzierung der Kosten wird mit der gegründeten Betriebsgesellschaft KünstlerCommunity GmbH ein 30-jähriger Mietvertrag abgeschlossen. Momentan ist eine Miete von max. 5 €/m<sup>2</sup>/Monat im Gespräch. Dazu kommen noch Betriebskosten und Mehrwertsteuer von ca. 4 €. Zur Liquiditätssicherung der GmbH werden 120.000 € veranschlagt, was bei max. 60 Nutzern, einer durchschnittlichen Einlage von ca. 2000 €/Pers. entspricht.

Neben dem nicht gemeinnützigen Verein wurde auch ein gemeinnütziger Verein zur Förderung einzelner Projekte gegründet. Die Künstler sind Mitglied in beiden Vereinen. Die Suche nach weiteren Künstlern und Kreativen soll demnächst abgeschlossen werden. Interessenten für Atelier-, Studio- oder Werkstatträume können sich an conecco unter 040/87976460 oder unter [veringhoefe@conecco.de](mailto:veringhoefe@conecco.de) wenden. Noch besteht die Möglichkeit, an der Raumgestaltung mitzuwirken. Ab April 2012 sollen dann die Gebäude von den Künstlern und Kreativen bezogen werden.



**Kreativort: Die Veringhöfe.**

Foto: Conecco

Restaurant  
**Marialva**  
bei Jorge

Täglich 11 - 24 Uhr  
portugiesische und spanische Spezialitäten

Mo. bis Fr. bis 16 Uhr **Mittagstisch:**  
11 versch. Gerichte für 6 € - mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße - ☎ 75 98 52

**Der Insel-Steuerberater**  
**Wolfgang Schwitalla**

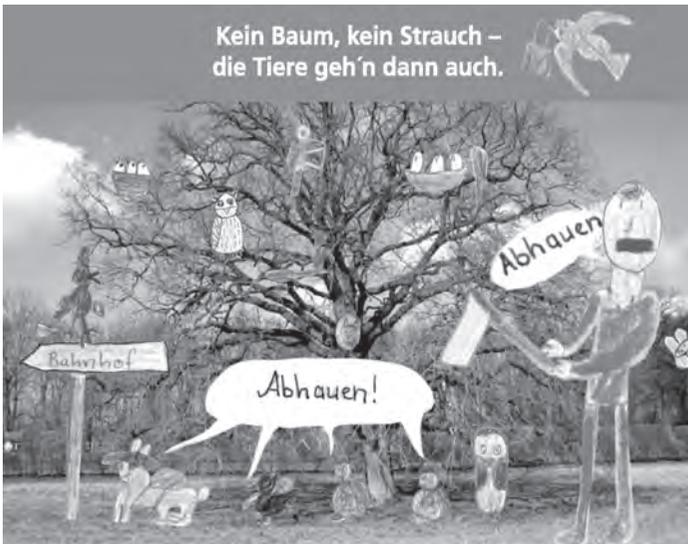
---

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung	Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Steuer- & Wirtschaftsberatung	Vermögensverwaltung
Treuhandtätigkeiten	Testamentsvollstreckung

---

**Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg**  
**Tel.: 040/ 23 78 100, [www.stb-schwitalla.de](http://www.stb-schwitalla.de)**

## Bäume machen gute Luft!



Kein Baum, kein Strauch –  
die Tiere geh'n dann auch.

Es gibt eine neue kleine, aber feine Wilhelmsburger Postkartenreihe.

hk. Die Kinder der Klasse 3c der Schule Perlstieg, die vor einem Jahr ihre igs-Patenschaft aus Enttäuschung über die vielen Baumfällungen – z.T. direkt hinter ihrer

Schule - aufgegeben hatten, werben jetzt für den Naturschutz. In Zusammenarbeit mit der Umweltgruppe Baum und Busch Wilhelmsburg haben sie Postkarten mit vier verschiedenen Motiven gestaltet, Motto: „**Kinder haben ein Recht auf Natur! Dann müssen sie auch bestimmt nicht zur Kur!**“ Die Karten können bestellt werden und liegen in verschiedenen Läden und Bücherhallen aus.

**Bestellung und Kontakt: Tel. 040/768 17 82 oder Mail: ele.c@web.de**  
(Postkartengestaltung: Fotos: Harald Vieth; Layout: Roswitha Stein)

## Kochwoche - mmhh!



**Sinem aus der Schule an der Burgweide an der Haferquetsche.** Foto: hk.

hk. Überall in und ums Bürgerhaus liefen Kinder mit kleinen Schälchen in der Hand: Darin Brothäppchen mit Kräuterquark, verschiedene Nudelgerichte, Obst und andere Rohkost. Sie aßen, lachten, sahen zufrieden aus. Man musste also nicht erst den Organisator Wilhelm Kelber-Bretz fragen: Das Kinderkochfest als Höhepunkt der 4. Kinderwoche war wieder ein Erfolg. Und wie in jedem Jahr hatten die Kinder viele Speisen selbst geschnippelt und gebacken. An den Ständen der verschiedenen Wilhelmsburger Einrichtungen und Gesund-Caterer herrschte den ganzen Morgen reger Betrieb. Das gute Frühstück- nach wie vor nicht für alle Kinder selbstverständlich- macht offensichtlich Spaß.

„Im nächsten Jahr,“ sagt Wilhelm Kelber-Bretz, „wollen wir etwas Neues versuchen.“ Bisher war die Kochwoche vor allem ein Angebot für Grundschüler. 2012 soll sie ein Projekt für höhere Sekundarstufe-1-Schüler sein. Mehrere Klassen sollen das Kochfest im Rahmen des Unterrichts organisieren: von der Planung, dem Einkauf, der Zubereitung bis zum Servieren im Bürgerhaus. Davor, so Wilhelm Kelber-Bretz, steht allerdings wie jedes Jahr das Einwerben von Spendengeldern, ohne die die beliebte Veranstaltung nicht laufen würde.

## „Stapellauf“ im Interkulturellen Waldorfkindergarten Wilhelmsburg

M.-L. Sparka. Schüler der Rudolf-Steiner-Schule Hamburg-Bergstedt übergaben Ende Mai dem Interkulturellen Waldorfkindergarten ein ganz besonderes Geschenk: ein riesiges Containerschiff zum Rumklettern und Spielen. Ihr Projekttag in Wilhelmsburg vor zwei Jahren hatte sie motiviert, für die Kinder das Schiff zu bauen.

Das knapp 7 m lange Schiff mit dem Namen „Hoppetosse“ ziert nun den Vorgarten des Kindergartens und lädt die kleinen Matrosen zu einem fröhlichen Törn auf der Elbinsel ein.

Foto: Kita.



**DETLEV NAPP**  
Rechtsanwalt

Neuhöfer Str. 23  
„PuhsthoF“, Haus 2  
21107 Hamburg

Sprechzeiten nach  
Vereinbarung.

Tel.: 040/75 82 04  
Fax.: 040/307 90 42

**Elektrodienst Wilhelmsburg** GmbH



**Kran und Hebezeugtechnik**

Reparaturbetrieb - Dreherei    Prüfservice gem. VBG  
Elektro - Maschinenbau    Elektro - Installation

Buschwerder-Winkel 5 21107 Hamburg    Telefon 040-7526770 FAX 040-7521755

# CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen. WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet. WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.



## MENSCHENRECHT ODER MELDEPFLICHT?

**sic.** Die mangelnde Gesundheitsversorgung von MigrantInnen, die aus unterschiedlichen Gründen keine Krankenkassenkarte besitzen, ist ein seit Jahren andauernder Skandal in Hamburg. Genauso lange, wie dieser Zustand schon anhält, weisen soziale und kirchliche Institutionen, z.B. das Diakonische Werk, auf ihn hin. Auch die Hamburger Ärztekammer hat sich des Themas mehrmals angenommen. Doch geändert am Grundzustand hat sich nichts: Weiterhin stellt sich eine kleinliche und geizige Bürokratie über den Menschen, über das Individuum aus Fleisch und Blut mit seinen unveräußerlichen Rechten.

Das ist eine technokratische und inhumane Sichtweise auf das menschliche Dasein: Behörden und Gesetzgebung sehen Gesundheitsversorgung nur als etwas in Abhängigkeit von zu erfüllenden bürokratischen Maßgaben zu **Gewährendes**. Für sie muss ein Mensch erst eine Daseinsberechtigung auf dem Landstück Hamburg erwerben, bevor ihm Gesundheitsleistungen gewährt werden - wer der Meldepflicht (vorgeschrieben im Zuwanderungsgesetz) nicht nachkommt oder einen ungeklärten Aufenthaltsstatus hat, hat kein Anrecht auf Gesundheitsversorgung. Kurz: Wer hier nicht „sein darf“, hat auch kein Recht auf Behandlung und Heilung von Körper und Seele.

Diese Sichtweise kollidiert mit Artikel 1 des Grundgesetzes: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Zur Menschenwürde gehören die unveräußerlichen Menschenrechte und die Pflicht des Staates, sie zu bewahren. Das Recht auf körperliche Unversehrtheit **ist** ein unveräußerliches Menschenrecht. Es gilt für jeden Menschen immer und überall! Es gilt auch für Flüchtlinge mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus oder ganz ohne Papiere. Der Staat ist verpflichtet, auch ihr Recht auf körperliche Unversehrtheit zu gewährleisten. Dass Staat und Gesellschaft sich nicht zu dieser menschenwürdigen Haltung durchringen können, ist eine moralische Bankrotterklärung.

Anlaufstellen wie die „Migrantenmedizin westend“ werden wohl noch lange bitter nötig bleiben.



„Wir schicken niemanden weg!“ sagen Kerstin Johannsen, Leiterin des westends, und Dr. Helmut Unger, Arzt. Jeden Dienstag von 10 - 12 h gibt es im westend, Vogelhüttendeich 17, eine medizinische Sprechstunde für Migranten ohne Papiere - kostenlos und anonym. Fotos: sic.

## „AUCH DAS IST MEIN VERSTÄNDNIS VOM ARZT-SEIN“

Seit Mitte Mai können sich Zugewanderte ohne Papiere im Nachbarschaftstreff westend medizinische Hilfe holen. Das Angebot ist anonym, kostenlos und ohne Anmeldung zu nutzen.

**sic.** Der Chirurg und Orthopäde im Ruhestand, Helmut Unger, hat Tatkraft - und eine eindeutige politische Haltung: „Dass ich die Betreuung von kranken Menschen ohne Papiere hier im westend übernommen habe, ist mein Beitrag zur Bekämpfung der Ausländerfeindlichkeit.“

Ehrenamtlich hält Unger einmal wöchentlich Sprechstunde für Migranten mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus, für Menschen also, die im Verborgenen leben und aus Angst vor Entdeckung und Abschiebung offizielle Praxen und Krankenhäuser nicht aufsuchen. „Ich weiß gar nicht, ob ich so wahnsinnig karitativ bin, aber es ist meine Auffassung vom Arztsein, allen Kranken zu helfen. Das theoretische Ziel ist natürlich: Auch illegalisierte Menschen müssen in die medizinische Regelversorgung kommen. Vor diesem Hintergrund machen wir die praktische Arbeit hier“, erzählt der 69-Jährige.

Die „Migrantenmedizin westend“ ist die erste Anlaufstelle für Betroffene südlich der Elbe. Drei ähnliche Einrichtungen gibt es bereits im Norden, unter anderem die „Malteser Migrantenmedizin“, an der sich das westend orientiert. Kerstin Johannsen, Leiterin der Einrichtung der Hamburger Stadtmission, sagt: „Das erschien uns sofort ganz selbstverständlich, hier bei uns im westend die Migrantenmedizin zu machen. Schließlich sind wir dazu da, Menschen in den unterschiedlichsten Notlagen zu helfen.“

Helmut Unger hatte sich an die Stadtmission Hamburg gewandt, weil er ursprünglich den Plan verfolgte, bei der Bahnhofsmision in Harburg eine Sprechstunde, ähnlich jener, die er bei den Maltesern kennen gelernt hatte, einzurichten. Das war bei der Deutschen Bahn leider nicht möglich - doch die Stadtmission nahm den Gedanken auf und fand das westend.

Nun gibt es in den Räumlichkeiten am Vogelhüttendeich 17 einen kleinen Extra-Raum mit einer Untersuchungsliege drin und ein richtiges Sprechzimmer, dessen Tür man fest hinter sich zu machen kann. So lässt sich vertraulich und in Ruhe besprechen, wo's weh tut oder sich schlecht anfühlt oder wo sonstwie der Schuh drückt. „Menschen ohne Papiere gehen vor lauter Angst oft erst sehr spät - zu spät - zum Arzt“, erklärt Kerstin Johannsen, „es ist unsere Aufgabe, Vertrauen zu schaffen, damit sich das ändert. Zu uns kann

DURCHHALTEN!

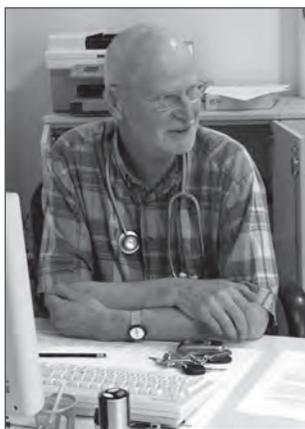
CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks und werden unterstützt von freundlichen Vereinsmitgliedern. Texte & Redaktion: Sigrun Clausen. Grafik & Layout: Norma Thierfelder.

# CHANCEN

man eben kommen ohne Krankenkassenkarte. Niemand muss seinen Namen sagen, wir machen alles anonym. Wir geben keine Daten an Behörden oder Ämter weiter!“ Wenn Dr. Unger selbst die Krankheit eines Menschen behandeln kann, tut er dies. Sogar eine Sprechstundenassistenz hat er: Mehtap Cenar kommt aus der Nachbarschaft und kann bei Bedarf auch Türkisch mit den Patientinnen und Patienten sprechen. Unger stellt auch Rezepte aus.

Doch der größte Teil der praktischen Arbeit von Unger und Johannsen besteht im Spannen eines Behandlungsnetzes über ganz Wilhelmsburg. „Seit Wochen kontaktieren wir die Wilhelmsburger Ärzte und fragen sie, ob sie bei Bedarf einen Kranken anonym behandeln würden. Die Resonanz ist sehr gut, fast alle Ärzte haben sich dazu bereit erklärt. Für viele ist das sogar vollkommen selbstverständlich.“, berichtet Unger. Auch mit dem Krankenhaus Groß Sand konnte ein Arrangement gefunden werden. So können Unger und sein Vertretungskollege Hubertus Stahlberg die Kranken zu Untersuchungen und zur passenden Behandlung vor Ort in gute Hände weitergeben.

Ein Netz, das gebraucht wird. Die Schätzungen, wieviele „Illegale“ es in Hamburg gibt, schwanken zwischen 6000 und 22.000. Niemand weiß es genau. Doch die Sprechstunden der drei anderen medizinischen Anlaufstellen sind überfüllt. Über kurz oder lang wird es die erste MigrantInnenmedizin südlich der Elbe wohl auch sein.



Seine Instrumente bringt Dr. Helmut Unger selbst mit.

## „STUDIER DOCH! WEGE INS STUDIUM“

**Neue Internetplattform informiert Schülerinnen und Schüler über Angebote der Hochschulen und soll Interesse am Studium wecken.**

**PM.** In fast zweijähriger Vorarbeit des Netzwerks „Wege ins Studium“ ist eine in Deutschland bislang einzigartige Internetplattform entstanden, die Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte über das vielfältige Angebot der Hamburger Hochschulen, Universitäten und weiteren Einrichtungen informiert. Die Internetplattform bietet erstmals zentral einen Überblick über derzeit rund 150 studienorientierte Informationsveranstaltungen, Praxisangebote, Schnupperstudien, Tage der Offenen Tür und Beratungsangebote der staatlichen und privaten Hamburger Hochschulen und weiteren Einrichtungen, wie z.B. der Agentur für Arbeit oder dem Studierendenwerk. Das Portal soll Schülerinnen und Schüler motivieren, sich für ein Studium zu interessieren. Die Internetplattform mit einer umfassenden Datenbank und Suchfunktion ist ab sofort unter [www.studierdoch.hamburg.de](http://www.studierdoch.hamburg.de) zu erreichen. Die Suchmaske ermöglicht zum Beispiel eine Suche nach Zielgruppe, Veranstaltungsart, Fachrichtung oder Zeitraum. Die beteiligten Hamburger Hochschulen und weiteren Einrichtungen haben einen direkten Zugang zum Portal, um ihre Angebote online zu stellen und ständig zu aktualisieren.

[www.studierdoch.hamburg.de](http://www.studierdoch.hamburg.de)

### Fragen und Antworten zur Gesundheitsversorgung von MigrantInnen ohne Papiere

„Mache ich mich strafbar, wenn ich einem Menschen, der keine Aufenthaltspapiere hat, helfe?“

*Nein, Sie machen sich damit nicht strafbar. Sie leisten damit Hilfe in einer humanitären Notsituation, das ist vollkommen legal. Wenn Sie Arzt/Ärztin sind, haben Sie sogar die Pflicht, zu helfen. Unterlassen Sie dies, können Sie sich strafbar machen.*

„Muss ich einen Menschen ohne Papiere der Ausländerbehörde melden?“

*Nein, das müssen Sie auf gar keinen Fall. Sie haben als Bürger/in, ebenso wie niedergelassene ÄrztInnen, keine Übermittlungspflicht.*

### Schaubild zur Struktur der Freien und Hansestadt Hamburg

**Eine Neuerscheinung der Landeszentrale für politische Bildung**

PM. Ab sofort gibt es bei der Landeszentrale für politische Bildung das neue Schaubild „Freie und Hansestadt Hamburg: Parlament – Regierung – Verwaltung“. Das in DIN-A3-Format gedruckte Schaubild ist kostenlos im Informationsladen der Landeszentrale für politische Bildung erhältlich. Es stellt graphisch unter anderem die neue Sitzverteilung im Parlament, die neuen Behördenzuschnitte, den neuen Senat sowie das Wahlergebnis und die Wahlbeteiligung der letzten Bürgerchaftswahl vom 20.02.2011 dar.

**Hier bekommt man das Material:**

Das Schaubild „Freie und Hansestadt Hamburg: Parlament – Regierung – Verwaltung“ kann im Informationsladen der Landeszentrale für politische Bildung, Dammtorwall 1, 20354 Hamburg, abgeholt werden.

Die Öffnungszeiten des Informationsladens sind von Mo. – Do. 13.30 – 18.00 Uhr, Fr. 13.30 – 16.30 Uhr. Über die Internetseite der Landeszentrale für politische Bildung kann das Schaubild auch als PDF-Datei heruntergeladen werden:

[www.hamburg.de/politische-bildung](http://www.hamburg.de/politische-bildung)

KURZGEFASST!

## Ferien zuhause müssen nicht langweilig sein!

### Honigfabrik

**PM.** Die Kinderkultur der Honigfabrik bietet in Kooperation mit der Elbinselschule ein Ferienprogramm für alle Kinder im Alter von 6 – 14 Jahren an.

Das Angebot läuft vom 4. 7. – 22. 7. 2011 (drei Wochen) jeweils von Montag bis Freitag in der Zeit von 10 – 15 Uhr (Ausflüge dauern auch länger). Jede Woche hat einen anderen Schwerpunkt.

#### 1. Woche:

Tanz

Werken (Figuren aus Holz/Naturmaterial)  
Festkalender (Wir wollen uns Feste aus der ganzen Welt ansehen und unseren eigenen Kalender gestalten)

#### 2. Woche:

Ausflüge und Aktionen in der Honigfabrik

#### 3. Woche:

Zirkus: Einradfahren, Jonglage oder Akrobatik und vieles mehr

Der Unkostenbeitrag beträgt 30 Euro pro Kind und Woche (ermäßigt 15 Euro).

Anmelden bitte direkt in der Honigfabrik. Für Kinder, deren Eltern arbeiten, besteht die Möglichkeit, vorher und hinterher in der Honigfabrik betreut zu werden (dieses Angebot wird separat abgerechnet, es kostet 10 Euro pro Woche).

Kulturzentrum Honigfabrik  
Industriestraße 125 - 131  
[www.honigfabrik.de](http://www.honigfabrik.de)

### Bürgerhaus

**PM.** Alle Veranstaltungen sind für Kinder ab vier Jahren und für Erwachsene. Der Eintritt beträgt jeweils 2.50 Euro. Bitte UNBEDINGT voranmelden.

#### Donnerstag, 30. Juni,

10 Uhr, Lille Kartoffler Figurentheater: »Rumpelstilzchen«

#### Donnerstag, 7. Juli, 10

Uhr, Robert Metcalf: »Gehopst wie gesungen«

Spiel- und Spaßlieder für Kinder, die aktiv mitsingen und mitmachen wollen.

**Donnerstag, 14. Juli, 10 Uhr,** Tanderra – Theater mit Figuren: »Richard, der stärkste Rabe der Welt!«

nach dem Buch von Helme Heine

**Donnerstag, 21. Juli, 10 Uhr,** Fliegendes Theater Berlin: »Der dreibeinige Hund«

Ein Stück mit Figuren von Rudolf Schmid, Blasmusik und gemeinen Späßen, aber einem doch noch guten Ende

**Freitag, 5. August, 10 Uhr,** Filou Fox Uno: »Ernst stand auf und August blieb liegen«

Ein Stück Figurentheater nach dem Buch von Karoline Kehr

Bürgerhaus Wilhelmsburg  
Mengestraße 20  
[www.buewi.de](http://www.buewi.de)

### Tideauenzentrum Bunthaus

**PM.** Elbe-Camp - ein Zeltlager zum Zusammenwachsen, bietet das Umweltzent-

rum in Moorwerder. Ein

Ferienangebot

für „Insel-

Kinder“ und

solche, die es

werden wollen.

Am Nachmittag des

17. Juli erwarten wir Euch zum

gemeinsamem Kennenlernen und zum Zeltaufbau. An den kommenden Tagen besuchen wir die Wassergütemessstation, lernen die Arbeit eines Naturschutzverbandes und das Infohaus kennen. Außerdem wollen wir das grüne Wilhelmsburg entdecken: das Naturschutzgebiet Heuckenlock, den Leuchtturm, das IGS-Gelände und den IBA-Energieberg. Dazu gibt es Selbstverpflegung und viel Spaß am Lagerfeuer.

#### Das Elbe-Camp:

Für Kinder im Alter von ca. 8 – 12 Jahren (Eigene Zelte sind nicht erforderlich)

**Kosten:** 35 Euro mit Hamburger Ferienpass, 45 Euro ohne Hamburger Ferienpass

**Termin:** 17. - 20. Juli 2011. **Anmeldung** bis 4. Juli unter Tel. 739 31 267

Tideauenzentrum Bunthaus  
Moorwerder Hauptdeich 33  
[www.naturschutzverband-goep.de](http://www.naturschutzverband-goep.de)



Neuhöfer  
Straße 23  
Puhstorf  
Haus 2  
21107  
Hamburg

Tel.: 040  
750 628 33

Fax: 040  
750 628 34

Email:  
sekretariat  
@fuer-  
arbeitnehmer.de

**Bürogemeinschaft der Rechtsanwälte**  
**Anja Behnken · Mirco Beth\***  
**Andreas Berkenkamp**  
**Harald Humburg**

**Arbeitsrecht**

ausschließlich für

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer,  
Betriebs- und Personalräte

**Sozialrecht**

\* Fachanwalt für Arbeitsrecht

**FEINKOST WITTFOTH**  
*Party Service*  
seit 1940

**Burgunder Krustenbraten**  
vom Susländer-Schweinefleisch pro Pers. 6,90 €

**Spanferkel im Elektrogrill**  
ab 20 Pers. 200,- €

**Grillschinken im Elektrogrill**  
vom Susländer-Schweinefleisch  
20 Pers. 175,- €  
- alles mit vielen Beilagen -

Bestellung & Prospektanforderung  
Tel. 040 / 754 2869 · Fax 040 / 754 8411  
[www.partyservice-witffoth.de](http://www.partyservice-witffoth.de)



## Die Seite für uns

### „Broken Windows“ (=Theorie der zerbrochenen Scheiben)

Von Claus Niemann, Sportübungsleiter. Dieses Konzept beschreibt wie z. B. ein demoliertes Fahrzeug wenig später zu weiteren Zerstörungen führt. Amerikanische Sozialforscher prägten das Bild der zerbrochenen Fensterscheibe, die sofort repariert werden sollte, um weitere Zerstörungen im Stadtteil zu verhindern.

Vor Jahren forderte ein mir noch bekannter Innensenator - nach einem Austausch mit amerikanischen Behörden - ein ähnliches Vorgehen hier in Hamburg. Das wurden damals seitens der Bevölkerung und der Medien sehr positiv angenommen. Uns liegen keine Erkenntnisse vor, dass sich an dieser Einstellung etwas Wesentliches geändert hat. Aus diesem Grunde ist es verwunderlich, dass gerade in einem Stadtteil wie Wilhelmsburg diese guten Ansätze anscheinend nicht mehr zählen.

Nehmen wir als prägendes Beispiel ein Autowrack (nach Brandstiftung) mit zerbrochenen Scheiben direkt vor dem Haus der Jugend. Dieses Fahrzeug wäre ein Paradebeispiel dafür, präventiv tätig zu werden nach der Theorie „Broken Windows“.

Selbst eine Woche nach dem Brandanschlag steht das Fahrzeug direkt vor dem Eingangsbereich am HdJ und prägt sich

so langsam als Normalität ein. Ein sehr schlechtes Erscheinungsbild, gerade für unsere Besucher und die Schüler der Schule Rotenhäuser Damm, die täglich an dieser Ruine vorbeigehen müssen. Wir zeigen damit diesen jungen Menschen, dass Gewalt und Zerstörung sehr wohl zum Gesamtbild in unserem Stadtteil passen und dass wir an einer schnellen Veränderung offenbar kein Interesse haben.

Mit dieser Einstellung möchten wir uns nicht zufrieden geben. Die größte Schwierigkeit für uns ist es, einen Verantwortlichen seitens der Stadt Hamburg zu finden, der sich dieses Problems annimmt oder zumindest damit beschäftigt, wenn vom Fahrzeughalter keine Reaktion kommt. Die Polizei ist offensichtlich kein Ansprechpartner, wie sich in diversen Telefongesprächen herausstellte. „Wir sind dafür nicht zuständig“ ist meist die simple Aussage.

Unverständlich ist jedoch ein kleines Schlüsselerlebnis eines Mitarbeiters des HdJ vor einiger Zeit. An gleicher Stelle des ausgebrannten Fahrzeugs stellte er sein Fahrzeug kurzfristig zum Entladen von Lebensmitteln und Getränken für das HdJ auf dem Gehweg ab. Ein einschreitender Beamter stellte ihn aufgrund dieser Ordnungswidrigkeit zur Rede und setzte mit beherrschendem Charakter diese Rechtswidrigkeit mit einem Ordnungsgeld fest. Bei einer Zuwiderhandlung wäre sein Fahrzeug sicherlich abgeschleppt worden (mit Recht!).

Dies soll natürlich keine Kritik an unseren Ordnungshütern darstellen, wir wissen, was für einen schweren Job sie täglich leisten müssen. Ein bisschen mehr Hilfestellung als Freund und Helfer, wie ich die Polizei Gott sei Dank auch kenne, hätten wir

uns aber schon gewünscht.

Anmerkung: Nach mehrfachen Beschwerden, auch von Anwohnern, wurde das Fahrzeug nach 11 Tagen entfernt.

### Vielseitiges Internationales Kinderfest

Auch wenn der Himmel voller Regenwolken hing, kamen wieder viele hundert Besucher zum Kinderfest. Hier und da gab es sogar mal einen Sonnenstrahl. Das internationale Kinderfest war auch in diesem Jahr wieder ein Highlight für Groß und Klein. Ein großes Dankeschön allen fleißigen Helfern, ohne deren große Unterstützung dieses nicht möglich gewesen wäre. Erfreulich, dass sich in diesem Jahr auch zahlreiche Kindertagesstätten aktiv am Fest beteiligten.

Spaßfahrzeuge, Kistenklettern, Hüpfburg, Rollenrutsche, alle Stände waren heiß umlagert. Die Kids konnten in einem Feuerwehrauto, einem Streifenwagen sitzen, sich schminken oder mit Köstlichkeiten verwöhnen lassen. Natürlich ließ auch das Bühnenprogramm keine Wünsche offen. Ob Rock, HipHop, Tanz, für jeden war etwas dabei. Mich beeindruckte besonders der Michael Jackson Imitator mit seinen zwei Tänzerinnen, aber auch die HipHop-Tänzerinnen aus der Schule Fährstraße waren richtig gut. Was auch Bezirksamtsleiter Markus Schreiber, der türkische Generalkonsul Öztürk und die zahlreich erschienenen Politiker feststellten.

Dass nach dem Fest der gesamte Platz toll gereinigt war: phantastisch! Der türkische Elternbund und das HdJ Wilhelmsburg bewiesen erneut, dass sie eine tolle Party für den Stadtteil veranstalten können.

**Kim K.**

## JÜRGEN WALCZAK LL. M.

Rechtsanwalt

auch Fachanwalt für Familien- und Sozialrecht  
Akademischer Europarechtsexperte (Österreich)

Karnapp 25 · 21079 Hamburg

Telefon 0049 40 75 27 98 0 · Telefax 0049 40 75 27 98 22  
Mail: [info@anwalt-walczak.de](mailto:info@anwalt-walczak.de) · [www.anwalt-walczak.de](http://www.anwalt-walczak.de)

J E N E Y

&

T O I L L I É

Rechtsanwältinnen

**Fachanwältinnen für Strafrecht**

Strafrecht · Ausländerrecht · Familienrecht

Veringstr. 43, 21107 Hamburg

Tel. 040 - 98 23 13 - 69

[www.jeneytoillie.de](http://www.jeneytoillie.de)





--Insel der Zukunft -- Zukunft der Insel -- Insel der Zukunft -- Zukunft der Insel -- Insel der Zukunft--

Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V.:

## PEGELSTAND ELBINSEL

Was wäre aus Wilhelmsburg geworden, wenn nicht über Jahrzehnte engagierte Bürger ihre vitalen Interessen ins Spiel gebracht und verteidigt hätten?

- ❖ Ohne den Widerstand gegen die damaligen Senatspläne wäre der gesamte Westen Wilhelmsburgs nach der Flut 1962 der Hafenerweiterung zum Opfer gefallen.
- ❖ Ohne massive Proteste gäbe es heute eine Güterbahntrasse mitten durch das Naturschutzgebiet Heuckenlock.
- ❖ Ohne die großen Bürgerversammlungen 1983 wäre heute die erstaunliche Wandlung des Müllbergs zum „Energieberg“ nicht möglich.
- ❖ Ohne die Brückenblockaden 1995 wäre Wilhelmsburg heute Standort einer Müllverbrennungsanlage.
- ❖ Ohne die von den Wilhelmsburgern durchgesetzte Zukunftskonferenz gäbe es keine Bildungsinitiative und auch keine IBA.
- ❖ Ohne 10 Jahre Spreehafenfeste gäbe es keine Öffnung des Zollzauns.
- ❖ Ohne Kompetenz und Ausdauer der Menschen vor Ort hätten wir längst die Hafenerweiterung im Norden der Insel.

Die Auseinandersetzungen der letzten Jahre in Stuttgart wie in Hamburg, ganz besonders hier in Wilhelmsburger zeigen:

**Mehr denn je sind engagierte Bürger als Motor einer positiven Zukunftsentwicklung gefragt.**

- Wie kann Kompetenz und Sachverstand dauerhaft eingebunden werden?
- Wie kann die Demokratie vor Ort gestärkt werden?
- Wie kann verhindert werden, dass Fremdbestimmung und Profitinteressen die Zukunft der Elbinsel diktieren?
- Wie können Dialog und Kommunikation in der Bürgergesellschaft organisiert werden?
- Wie können städtische Konflikte konstruktiv ausgetragen werden?

**Wolfgang Gessenharter** ist emeritierter Professor für Politikwissenschaft, insbes. Politische Theorie, an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg.

Seine Schwerpunkte sind Demokratie und Politische Kultur der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere Rechtsextremismus und Neue Rechte in Deutschland sowie Partizipation/Bürgerbeteiligung.

Er hat eine Reihe von Bürgerbeteiligungen in Hamburg und anderen Städten durchgeführt und engagiert sich weiterhin in den genannten Schwerpunkten in Theorie und Praxis.

[www.prof-gessenharter.de](http://www.prof-gessenharter.de)



**MI 29. Juni 2011 - 19:00 // Uhr Bürgerhaus Wilhelmsburg**  
**Selbstbestimmen oder beteiligt werden?**  
**Zur Zukunft von Demokratie und Bürgergesellschaft**  
**mit Prof. Dr. WOLFGANG GESSENHARTER**

Mehr Infos zum Thema und zur Reihe Pegelstand: [www.zukunft-elbinsel.de](http://www.zukunft-elbinsel.de)

*Andreas Libera*  
 Naturheilpraxis  
 Heilpraktiker



Möhlsteepadd 9  
 21109 Hamburg  
 Tel. 040 - 754 933 82  
 info@andreaslibera.de  
 www.heilpraktiker-libera.de

- Hilfe bei schwerwiegenden Erkrankungen
- Wirbelsäulentherapie nach Dorn u. Breuß
- Arthrose (Gelenkerkrankung)
- Arthritis (Gelenkentzündung)
- Rheuma-Behandlung
- Ohrakupunktur
- gesund & aktiv Stoffwechselprogramm
- Ayurvedische Massagen
- Clustermedizin

## Krankenhaus Groß-Sand: Auszeichnung für Beschwerdemanagement

**Besonders positiv bewertet: Die schnelle Reaktion auf Anregungen**

**MG.** Das Wilhelmsburger Krankenhaus Groß Sand erhielt als vierte Hamburger Klinik ein Zertifikat für die Umsetzung von Anregungen der Patienten. Das Zertifikat wird vom Hamburger Institut für Beschwerdemanagement verliehen. Den Kriterienkatalog hat die Verbraucherzentrale mit entwickelt.

Insgesamt erhielt das Krankenhaus 88 von 100 möglichen Punkten. Besonders positiv bewertet wurden die Möglichkeiten für Patienten, Lob, Anregungen und Beschwerden abzugeben. So hat das Krankenhaus z. B. auf Anregung ein flächendeckendes W-LAN Netz eingerichtet, über das man sich im gesamten Krankenhaus ins Internet einwählen kann. Kleinigkeiten, wie ein fehlender Griff oder Seifenspender werden möglichst sofort erledigt. „Wir möchten Patienten ermutigen, ihre Anliegen auszusprechen und nicht zu verschweigen“, so Friederike Schulz, Beschwerdemanagerin des Krankenhauses, „denn nur so können Schwächen aufgedeckt und Verbesserungen erreicht werden. Davon haben alle etwas, auch das Personal und künftige Patienten“.



Von links: Prof. Dr. Roland Scola (Ärztlicher Direktor), Hannelore Josuks (Hamburger Institut für Beschwerdemanagement), Christoph Kranich (Verbraucherzentrale Hamburg), Margrit Ehlich (Pflegedienstleitung), Friederike Schulz (Beschwerdemanagerin), Robert Möller (Kaufmännischer Direktor) präsentieren stolz die Auszeichnungen für ihr Beschwerdemanagement. Foto: Groß-Sand



**Ein neues Buch aus Wilhelmsburg: „Von Kräutern und Menschen“**

at. Die fleißigen Gärtnerinnen des Interkulturellen Gartens haben nach dem großen Erfolg ihres Kochbuchs „Rund um die Insel“ jetzt ein neues Buch herausgegeben: „Von Kräutern und Menschen“. Es ist ein kleiner Fotoband, der zeigt, wie man mit Kräutern im Garten, in der Küche und beim Genießen umgehen kann! Dazu bietet das Buch in Geschichten, Interviews und Fotos einen Einblick in Arbeit des Interkulturellen Gartens.

Unterstützt wurde das Buchprojekt von der igs 2013, zu haben ist das Werk (80 Seiten, durchgehend farbig gestaltet) selbstverständlich in der Buchhandlung Lüdemann, Fährstraße 26, zum Preis von 10 Euro. **Ein Exemplar – gestiftet von der Buchhandlung Lüdemann – gibt es diesmal bei Willis Rätsel zu gewinnen!** Siehe S. 22.

**Es tut sich was an der Honigfabrik: Baustart für ein Ateliergebäude**



Bezirksamtsleiter Markus Schreiber und Thomas Giese von der Honigfabrik übten sich schwungvoll beim ersten Spatenstich!

Foto: Hofa

at. Südlich der Honigfabrik soll ein Gebäude mit drei Ateliers - je 50 m<sup>2</sup> - für die Sparten Bildhauerei, Malerei und Musik sowie ein Gewächshaus entstehen - und am 23. Mai erfolgte der erste Spatenstich. Der Industriecharakter des in den Jahren 2006/2007 umgebauten und modernisierten Hauptgebäudes der HoFa wird dabei architektonisch fortgesetzt.

Der 700.000 Euro teure Bau wird mit Fördergeldern aus verschiedenen Töpfen sowie Spenden finanziert und soll bereits Ende dieses Jahres fertig sein.

Mit dem Neubau soll der wachsenden Nachfrage nach zusätzlichen Räumen von Künstlern begegnet werden und ein Schlussstein für die Struktur des Bauensembles der Honigfabrik entstehen. Bauherr ist das Bezirksamt HH-Mitte, Träger wird aber die Honigfabrik. Sie wird die Künstlerateliers verwalten, nutzen und auch externen Künstlern zur Verfügung stellen.

**Es kann gebolzt werden...**

**Der Platz Hinter der Dorfkirche/Ecke Zur guten Hoffnung ist fertig!**



Der neue Bolz- und Spielplatz. Foto: at.

wurden in die Planungen eingebunden, ihre Hinweise und Wünsche in die Ausführungsplanungen aufgenommen. Somit ist wohl ein wenig mehr sichergestellt, dass der Platz und seine Ausstattung etwas pfleglicher behandelt wird, als das sonst häufig der Fall ist.

at. Ende Mai war es soweit: Mit einem bunten Programm wurde der neue Bolz- und Spielplatz eröffnet - eine wichtige Maßnahme für das ganze umliegende Quartier und für die hier lebenden Familien, Kinder und Jugendlichen, und auch für jene aus den benachbarten Gebieten. Anfang 2010 wurden Erneuerungsentwürfe entwickelt, und der Wilhelmsburger Beirat für Stadtteilentwicklung setzte sich von Beginn an für das Projekt ein. Anwohner, Kinder und Jugendliche vor Ort

Felicitas Richter  
**REISEBÜRO IM WEZ**

**Sie haben noch keinen Sommerurlaub gebucht?**  
Jetzt buchen, täglich neue Angebote!

Tel. 040 / 754 00 56

...sind's die Füße?  
med. pod.

**FUSSPFLEGE**  
**Thomas Beermann**

Tel. 752 80 56  
Veringstraße 71

ZENTRUM FÜR PODOLOGEN UND FUSSPFLEGER  
**ZFO**  
DEUTSCHLANDS E.V.

## - LESERBRIEFE - LESERBRIEFE - LESERBRIEFE -

**Zum Artikel „Nordische Ölwerke – Gestank und kein Ende?“ in WIR 5/2011:**

„Solche Betriebe sollten ganz raus aus Wilhelmsburg! Ich spreche aus jahrelanger leidvoller Erfahrung: Ich habe bis 1995 am Groß-Sand gewohnt, in der Nähe der Firma Haltermann, deren Markenzeichen der Gestank nach faulen Eiern war.

An einem heißen Augustabend 1969(!) kamen wir von einer Familienfeier nach Hause und hatten die Fenster auf „kippen“ gelassen; die Luft stand, der Faulgestank überdeckte alles. Ich wäre am liebsten sofort weggelaufen, weit weg, aber wohin? Wir wussten ja, dass diese Situation keine Ausnahme war, sondern wieder und wieder kam und oftmals nachts. Außerdem gab es damals noch weitere emittierende Firmen unterschiedlicher Art im Reihertiegviertel, z.B. Carroux, Stahlwerk Marks, Zinnwerke.

Wilhelmsburger hatten und haben immer viel Verständnis für Betriebe am Rande des Wohngebiets – es sind Arbeitsplätze. Aber was zu viel ist zu viel! Gestank macht krank! Und man sollte den Bewohnern der betroffenen Gebiete nicht mit Vorhaltungen kommen, sie wären wohl zu empfindlich. Das ist zynisch!

Haltermann ist ja vor einigen Jahren verzogen, an die Rheinschiene, wie es hieß. Auch andere sind längst weg, bis auf NOW-Carroux. Und nun soll eine „GIRL“ helfen, deren Einführung erst beschlossen werden muss? Die Hoffnung stirbt zuletzt?“

**Inge Marotzki, HH**

**Zur Diskussion um den igs-Park in WIR 5/2011:**

„Warum sehen eigentlich die Anwohner und die Sympathisanten von Busch & Baum nicht ein, dass es sinnlos ist, den igs-Park vor 2013 zu öffnen oder den Zaun zu entfernen, wenn schon nach kurzer Zeit die teuren, in die Wege eingelassenen Lampen

zerstört wurden? Und der neue Brunnen der Religionen würde auch in kürzester Zeit mit Abfällen verunreinigt, davon bin ich überzeugt.

Machen wir uns doch nichts vor, bei allem Wohlwollen: hier ist vieles im Argen, überall liegt Dreck herum, in den Gräben und Werten liegen Kühlschränke, Fernseher und Einkaufswagen. Es wird geklaut, was nicht festgezurr ist usw. – auch das ist nämlich Wilhelmsburg. Und – bitte sehr – warum sollen die Zomia-Leute hier umsonst hausen, wenn ältere Kleingärtner Pacht für ihre grüne Oase zahlen müssen?

Neulich sah ich z.B. in der Weimarer Straße am neuen Pavillon, das kleine Kinder durch die frisch bepflanzten Beete rannten und dort Fußball spielten, was die auf den nebenan stehenden Bänken sitzenden Erwachsenen überhaupt nicht störte. Und das hat alles viel Geld gekostet, nur: Das passt nicht in das gewünschte Bild von Wilhelmsburg, aber eine Zeitung „von Vielen“ sollte darüber auch berichten.“

**Klaus Meise, 21109 HH**

**Zum Artikel „Torf ist zu schade für den Garten“ in WIR 4/2011**

„Ich habe mich über euren Artikel gefreut. Er beweist mal wieder, dass Kunden/Endverbraucher doch viel verändern können, sie müssen nur ihre Wünsche äußern, und zwar so oft, bis sich was ändert.

So habe ich im Frühling, wie schon so oft, in verschiedenen Baumärkten, wo es Blumenerde zu kaufen gibt, nachgefragt nach Blumenerde ohne Torf. Einige Verkäufer wußten nicht einmal, was das ist ...

Ich habe mehrmals nachgefragt, damit es nicht in Vergessenheit kommt. So mache ich es auch mit anderen Produkten. Informiert und ermuntert die Leute weiter über ihre Macht zum Kaufverhalten!“

**Liebe faire Grüße von  
Hanna aus Harburg**

**Meinung****„Lieber Zomia e.V.“**

Euer Artikel (S. 24) trägt nicht einmal den Namen eines Verfassers, habt Ihr überhaupt Namen? Mein Name steht unter diesem Kommentar. Ich glaube, Ihr treibt ein falsches Spiel. Mit den Wilhelmsburgern und mit der Politik. Euch geht es nicht allein um ein Leben im Bauwagen. Der Name, den Ihr euch gegeben habt, spricht Bände, da muss man sich nicht mal durch Euren Blog im Internet bemühen, um Eure wahre Intention zu erkennen. „Zomia, die Kunst nicht regiert zu werden“ nennt es der Anthropologe und Politologe James C. Scott. Wahrscheinlich habt Ihr ihn unter der Bettdecke gelesen und lebt nun seinen Traum, glaubt Ihr.

Zomia – abgeschiedenes Hochland in Südostasien, es erstreckt sich vom Südwesten Chinas, Burmas, Indiens, Laos', Vietnams und Thailands. Dort leben seit Jahrhunderten Bergvölker, die sich von Staat und Zivilisation entfernt zurückgezogen haben. Grundlage dieser Lebensform sei das Gemeineigentum an Grund und Boden, schreibt Scott. Es geht um Anarchismus.

Ihr wollt ein Aussteigerleben führen, Ihr tut so als ob Ihr der Zivilisation eine Absage erteilt habt. Doch so richtig auszusteigen, traut Ihr Euch nicht. 'Ne schöne Wiese in der City, romantisch am Wasser, da wohnen ist cool und praktisch auch. Fünf Minuten zum Bus, Einkaufsmöglichkeiten um die Ecke. Tolle Aussteiger und Anarchisten seid Ihr! Professor Scott würde sich totlachen. Ihr lasst auf Eurem Blog „fette Sprüche“ ab von wegen Solidarität, alles klingt kämpferisch, auflehnd, nach Basta-Mentalität. Doch eigentlich seid Ihr kleine Spießer. Ihr wollt den Schrebergarten, aber auf keinen Fall darf er so heißen. Ihr seht Euch als den Klassenlummel, der ans Lehrerpult gesetzt wird? Habt Ihr Euch nicht selbst zum Klassenlummel gemacht?

Die Tatsache, dass Ihr Euch im vergangenen Jahr ungebeten auf eine Fläche am EA-Kanal setztet, erinnert in der Tat an die alte Kindersitte, sich quängelnd in den Weg zu stellen und mit den Füßen zu stampfen, um bockig gegen die Erwachsenenwelt zu nölen. An unsere Leser schreibt Ihr, Ihr hättet eine Fläche „besiedelt“, auf Eurem Blog und in Euren Kreisen redet Ihr von „Besetzen“ und „Aneignen“. „Zomia bleibt wo es ist!“,

**LISTING  
UMZÜGE**  
NAH - FERN - INTERNATIONAL  
MÖBELMONTAGE • TRANSPORTE  
ENTRÜMPELUNGEN • EINLAGERUNGEN  
**040 - 555 728 44**

Schon gesehen? Den WIR gibt's  
auch im Internet!  
[www.inselrundblick.de](http://www.inselrundblick.de)  
Schauen Sie doch mal rein!

kommentiert Ihr die Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses, der sich nun um eine andere Fläche für Euch bemüht. So sieht also Kooperation für Euch aus. Mahnt man Euch, so nennt Ihr das „konfrontativ“. Ihr meint sogar, dass Ihr für die langjährigen Nutzer der Fläche und Anwohner kein Fremdkörper mehr seid und macht das Gegenteil aus – „locker gehaltene Nachbarschaft“? Ihr irrt! Euren Kritikern sprecht Ihr ab, Euch kritisieren zu dürfen (z.B. Baum und Busch); Eure Antwort war im Internet zu lesen, gar nicht nachbarschaftlich. Nicht einen Augenblick habt Ihr Euch integrativ, geschweige nachbarschaftlich verhalten. Aber Integration widerspricht ja auch dem Grundgedanken von Zomia – „die Kunst nicht regiert zu werden“. Man könnte auch sagen: die Ablehnung gesellschaftlicher Regeln.“

Mariano Albrecht

### Museum Elbinsel Wilhelmsburg sucht wieder AutorInnen für seine Zeitschrift „Die Insel“

**Museum/sic.** Auch 2011 wird das Museum wieder seine Vereinszeitschrift DIE INSEL herausgeben. Alle an Wilhelmsburg und seiner Geschichte und Gegenwart Interessierten sind eingeladen, über die Elbinsel zu schreiben! Persönliche Erlebnisse, heimatkundliche Forschungen, Döntjes, wissenschaftliche Aufsätze - alles ist erwünscht, solange es mit dem Leben und Treiben, der Historie oder der Zukunft Wilhelmsburgs, mit seinen Menschen und seiner Kultur zu tun hat.

**Besonders interessiert sind wir diesmal an Ihren persönlichen Erlebnissen mit unserem Museum:** Nutzen sie es als Lehrer/in? Haben Sie Erinnerungen aus Ihrer Kindheit? Haben Sie dort kürzlich etwas Schönes erlebt? Welche Ausstellungsstücke gefallen Ihnen besonders und warum?

Wir freuen uns über jeden Text, und umso mehr, wenn Fotos oder Abbildungen dabei sind.

**Beratung und Textannahme bei Sigrun Clausen, Tel. 401 959 27, Mail: sic@schreibstube.biz**

## Wer kennt's?



**sic.** Diesmal haben WIR ein Bild aus dem großen Fundus des Museums Elbinsel Wilhelmsburg ausgesucht. Wie immer gilt: Wer erkennt's? Und wer's erkennt, möge uns bitte gern seine Antwort schreiben.

Schreiben Sie uns Ihre Antwort an den:  
**Wilhelmsburger  
InselRundblick,  
Vogelhüttendeich 55,  
21107 Hamburg**

### Antwort zu Wer kennt's? in Ausgabe 5/2011:

**Unsere Leserin Ursula Mohnke schrieb uns zu dem Bild von Lothar Trulsen Folgendes:**

„Diesmal war es sehr, sehr schwer und ich war zunächst nicht ganz sicher. Ich habe das Suchbild daher in diesen Tagen mehrmals angesehen. Ich kann dazu zwar nichts aus eigener Erinnerung schildern, aber ich bin der Meinung, dass es sich bei dem Haus im Hintergrund um das ehemalige Küsterhaus in Wilhelmsburg-Kirchdorf handelt. Heute dient es als Kirchenbüro. Leider ist die Aufnahme so dunkel, dass man das Haus im Hintergrund schlecht erkennen kann. Liege ich mit meiner Antwort richtig?“

Liebe Frau Mohnke, auf dem Foto stand drauf „Ruisort“. WIR haben es so verstanden, dass das an der Westseite der Insel lag und später - wie so viele alte Häuser - der Industrialisierung zum Opfer fiel. Sicher sind WIR aber nicht - daher, liebe Leserinnen und Leser: Weitere Debatten durchaus erwünscht. Wer weiß etwas zu Ruisort?

## Wilhelmsburgerin gewinnt beim Derby

**Klaus Meise.** Am Sonntag, 2. Juni besetzte Dressur-Derby in Hamburg-2011, gewann die erst fünfzehnjährige Flottbek.

Reiterin Sophie Kampmann vom Jenerseitedeich in Kirchdorf das international Wir gratulieren und wünschen weiterhin viele reiterliche Erfolge!





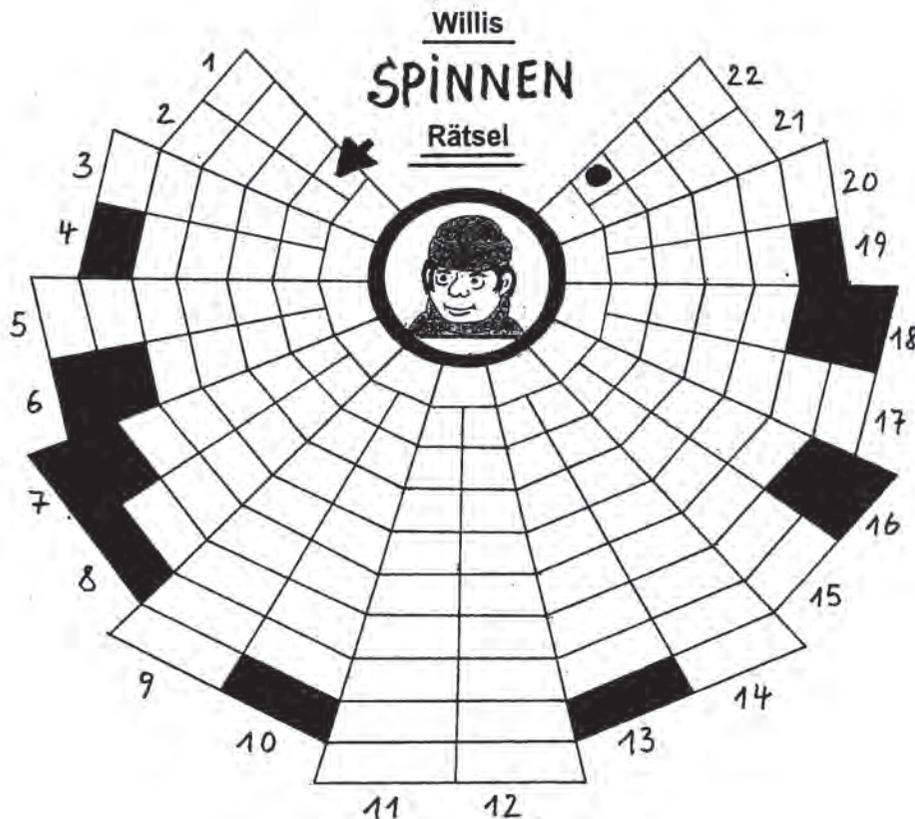
## CAFÉ PAUSE

### NEUE ÖFFNUNGSZEITEN!

MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,  
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.  
Jeden ersten Donnerstag im Monat Folksession.

**Mittagstisch, warme Speisen, Snacks  
Leckerste selbstgebackene Kuchen und Torten  
Sonntags Brunch bis 14.00**

Industriestraße 125 = Honigfabrik = Tel: 040 / 42 10 39-13



at. Es werden Begriffe gesucht, die von außen nach Innen in das Spinnennetz einzutragen sind; jeweils zwei Wörter teilen sich den Endbuchstaben, außer bei 1 und 22. Die Buchstaben in der vorletzten Reihe ergeben den Lösungssatz.

Aus diesen Silben sind die Begriffe zu bilden:

AUS – BE – BE – BEIN – CLOCS – DORF – FEI – GAS – GE – GE – GE – GUSS – GUT – KET – KOELN – KRAL – LE – LEI – MA – ME – NE – OBERST – OHR – ORAN – PA – REI – RICHT – RIE – RUF – SACK – SE – SE – SLA – SKI – STUER – STUHL – TAU – TE – TO – TON – TRAUM – WE – WIR

Und dies sind die gesuchten Begriffe:

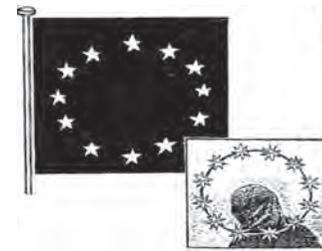
1. nicht schlecht
2. Angehöriger eines Volksstamms
3. sagt man auch zu Knochen
4. Stadt am Rhein
5. ein Essen
6. bringt die Post
7. hat ein Raubvogel
8. gibt's oft im Herbst
9. keine Durchgangsstraße
10. gebrannter Vogel
11. den findet man selten
12. Ort in Bayern
13. Züchtigung
14. findet man in fürstlichen Gärten
15. lockt im Winter
16. heimische Gartenfrucht

17. gibt's in jeder Küche
18. Holzpantinen
19. Sitzgelegenheit
20. braucht jeder PKW-Motor
21. fließt durch Hannover
22. Abkürzung vom Wilhelmsburger InselRundblick

Den Lösungssatz schreiben Sie auf eine Postkarte und schicken sie an den Wilhelmsburger InselRundblick, Vogelhütendeich 55, 21107 HH. Sie können auch eine Mail an [briefkasten@inselrundblick.de](mailto:briefkasten@inselrundblick.de) schicken – aber bitte Ihre Postanschrift nicht vergessen! Zu gewinnen gibt es einen Strauß Blumen von Blumen Kripke, ein Glas Honig von Imker Opitz, ein Buch „Von Kräutern und Menschen“ (gestiftet von der Buchhandlung Lüdemann) und einen Gutschein für eine 20-Min.-Rückenmassage in der Massagepraxis Jutta Raschke!

Im Mai-Rätsel wollten WIR wissen, was Kutscher Norbert singt: „Hab mein Wage vollgelade“. Gewonnen haben Brigitte v. Trzebiatowski (Blumen), Sylvia Reiche (Honig) und Waltraud Böhm (die neu aufgelegte Wilhelmsburg-Karte aus dem Jahre 1925, gestiftet von der Buchhandlung Lüdemann).

## Was bedeuten die 12 Sterne in der Europaflagge?



**Klaus Meise.** Die 12 goldenen Sterne auf dunkelblauem Grund symbolisieren nicht - wie vielfach geglaubt wird - die ersten 12 Staaten der europäischen Gemeinschaft. Vielmehr entstand der Sternenkranz als Folge eines Gelübdes. Die Geschichte der Fahne nahm ihren Anfang während des Zweiten Weltkrieges. Der Belgier jüdischer Abstammung, Paul Lévi, legte das Gelübde ab, zum katholischen Glauben überzutreten, wenn er von den Deportationen der Gestapo während der Besatzungszeit in die Vernichtungslager verschont bliebe. Als am 5. Mai 1949 in London der Europarat gegründet wurde, ernannte man Paul Lévi zum Leiter der Kulturabteilung. Sechs Jahre später diskutierte man über eine Europaflagge, die etwa in der Art der Fahnen der nordischen Länder gestaltet werden sollte, doch das Balkenkreuz erwies sich als zu christlich. Zufällig kam eines Tages Paul Lévi an einer Marienstatue vorbei, an deren Sternenkranz 12 vergoldete Sterne vor blauem Himmel in der Sonne leuchteten. Er schlug vor, 12 goldene Sterne vor blauem Grund als Europaflagge zu nehmen, was begeistert aufgenommen wurde. Und so ziert seit 1955 der goldene Sternenkranz Marias unsere Flagge Europas. Die 12 ist symbolisch seit Urzeiten in christlicher wie griechischer oder ägyptischer Mythologie, auch ein Hinweis auf die 12 Stämme Israels oder die 12 Apostel.

**Bestattungen**  
**Schulenburg GmbH**  
**Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)**

Reinstorfweg 13 / Mengestraße  
21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch  
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen  
Erledigung der Formalitäten  
Bestattungsvorsorgeberatung  
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

## §§ IHR GUTES RECHT! Die Kolumne der Expertinnen

### Mit warmen Händen geben heißt, die Freude des Beschenkten noch erleben zu dürfen ...



**Katja Habermann,**  
Rechtsanwältin, Fach-  
anwältin für Erbrecht  
Foto: privat

**Katja Habermann.** Manchmal wundert es mich schon, wie wenig Familien von den Möglichkeiten einer vorweggenommenen

Erbfolge Gebrauch machen. Die ältere Generation spart und spart. Sie freut sich dann still und leise über das wachsende Guthaben auf der Bank. Da hat sich ordentlich etwas angesammelt. Sie machen ihren Kindern großzügige Geschenke, aber das wirkliche Geschenk kommt erst für die Erben (... und die Erbschaftssteuerstelle?).

Wenn ich die Söhne und Töchter als Erben in der Beratung habe, möge diese sich über das unerwartet hohe Erbe noch nicht einmal freuen! Es ist eine Zeit der Trauer, in die dieses Geschenk fällt.

Wenn ich mit älteren Mandanten darüber spreche, kommt relativ schnell die Sorge um die eigene Absicherung. Was, wenn ich das Geld doch noch einmal brauche? Was, wenn mein Sohn plötzlich arbeitslos wird und dann zwingt ihn womöglich das Amt dazu, meine Wohnung zu verkaufen, die ich ihm als vorweggenommenes Erbe übertragen habe? Wo soll ich dann hin?

Diese Ängste kann ich gut verstehen. Schließlich kommt ab dem Zeitpunkt der Rente monatlich nur noch weniger Geld als während des Arbeitslebens auf das Konto und mal eben zuverdienen geht auch nicht mehr. Das angesparte Vermögen ist in erster Linie auch eine Sicherheit der älteren Generation.

Zum Glück gibt es rechtlich verschiedene Möglichkeiten, das Vermögen zwar aus den Händen zu geben, aber im Notfall doch darauf zurückgreifen zu können. Bei der Übergabe von Immobilien bietet sich ein gut gestaltetes Nießbrauchrecht an. Die Immobilie geht auf den Beschenkten über, aber die Nutzung der Immobilie verbleibt bei der älteren Generation. Hier muss nur ganz genau auf die Formulierung des Nießbrauchs geachtet werden, damit nichts schief geht.

Auch bei Geldgeschenken lässt sich ein Rückforderungsrecht oder auch eine monatliche Leibrente vereinbaren. So haben beide Generationen etwas davon.

Wenn die Immobilie dann mit einer Absicherung für die ältere Generation übergeben worden ist, können auch noch alle gemeinsam mit einem Sekt darauf anstoßen und sich **zusammen** freuen! ... Vielleicht sogar darüber, dass sie zuvor ein bindendes Berliner Testament aufgehoben und auch noch der Finanzbehörde ein Schnippchen geschlagen haben???

Ich wünsche es Ihnen!

### Mit dem Alsterschiff nach Wilhelmsburg

**Peter Falke.** Vom Jungfernstieg ins nahe Wilhelmsburg ist es gar nicht weit, besonders übers Wasser. Schon über 13.500 Gäste haben seit 2001 diese Fahrten mitgemacht, die auch für Betriebs-, Vereins- und Familienausflüge bestens geeignet sind. Einige sogar vielfach und waren stets aufs Neue von dieser ungewöhnlichen Tour begeistert. Vom Schiff haben die Gäste einen wunderbaren Eindruck von der größten Flussinsel Europas. Los geht's mit dem Alsterschiff vom Anleger 8 Jungfernstieg durch die Rathaus- und Schaartorschleuse quer über die Norderelbe in den Reiherstieg. Wilhelmsburg erreichen die Passagiere durch die über 150 Jahre alte Ernst-August-Schleuse. Weiter geht es durch den Ernst-August- und Aßmannkanal, Ruderstrecke des WRC von 1895 e.V. Am Anleger Ernst-August-Kanal 30 Min. Pause im Biergarten. Hier können die Gäste einen kleinen Imbiss einnehmen. Jetzt kommt der schönste Teil der Strecke, die Wilhelmsburger Dove Elbe fast bis zur Mühle Johanna. Von hier aus beginnt dann die Rückfahrt zum Jungfernstieg. Auf allen Touren gibt es eine spannende Moderation, Aktuelles und Geschichtliches über Wilhelmsburg. Die ersten Touren im Juni sind Teichrosenfahrten. Eine besondere Attraktion beinhalten die Touren am 30./31.7., wenn man zusätzlich an einem Grillbuffet teilnehmen kann, und die fantastischen und romantischen Dämmertörns im September zum Saisonklang.

#### Fahrt-Termine 2011 (Änderungen vorbehalten):

**Nachmittagsfahrten 15:00 – 18:30**

**Uhr, Fahrpreis 20,00 €:** Sonntag

19.06., 26.06., 03.07. 24.07., 28.08.,

18.09; Sonnabend 30.07., 16:30 – 21:00

Uhr inkl. Grillbuffet 35,00 €;

Sonntag 31.07., 13:00 – 17:30 Uhr

inkl. Grillbuffet 35,00 €

**Dämmertörn mit vielen Uferbeleuchtungen + Hafentlichterglanz:** Freitag 23.09., Sonnabend

24.09. 18:00 – 22:00 Uhr, Fahr-

preis 26,00 €

**Veranstalter:** Förderverein Muse-

um Elbinsel Wilhelmsburg e.V.

**Anmeldungen** nur bei Peter Falke,

Tel. 040 – 7543732, E-Mail:

alsterschiff@museum-wilhelmsburg.de



**Ein tolles Erlebnis: Die Fahrt mit dem Alsterschiff - hier auf der Dove Elbe.** Foto: Museum

**ROSWITHA STEIN**  
ILLUSTRATION • GRAFIK



**Werbung kann so schön sein!**

Rufen Sie mich gerne an!  
040/753 29 63

## Raum für Zomia

**Wagengruppe Zomia.** Im Dezember vergangenen Jahres besiedelten wir, die Wagengruppe Zomia, die Fläche am Ernst-August-Kanal. Ein halbes Jahr ist um und viele WilhelmsburgerInnen fragen sich vielleicht, wie denn der Stand der Dinge „auf dem Platz“ ist.

Aktuell beschäftigt sich der Stadtentwicklungsausschuss der Hamburger Bürgerschaft aufgrund eines Antrags der GAL mit der Perspektive Zomias. Auf dessen erster Tagung am 26.5.2011 wurde von Seiten der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) dargelegt, dass sie nach geeigneten Flächen in allen Bezirken Hamburgs sucht. Ausgenommen sei der Bezirk Mitte.

Als eine Alternativ-Fläche, die derzeit geprüft wird, wurde das Gelände der ehemaligen Lettow-Vorbek-Kaserne im Stadtteil Jenfeld (Bezirk Wandsbek) dargestellt. Uns als Gruppe wurde dieser Ort bis heute nicht offiziell als Vorschlag unterbreitet, geschweige denn, dass wir an diesem Prozess der Flächenfindung teilhaben sollten.

Auf der Fläche in Jenfeld werden derzeit Betonplatten aus dem Boden gerissen und

der Räumdienst befreit den Boden von alten Kampfmitteln. In drei Jahren sollen dort Wohnungen gebaut werden, was bedeutet, dass schon vorher infrastrukturelle Baumaßnahmen stattfinden werden. Wilhelmsburg ist ca. 17 km entfernt, die nächste S-Bahnstation ca. 6 km und die Regionalbahnanbindung läßt keine Fahrradmitnahme zu. Die Tatsache, dass wir unmittelbar zwischen Bundeswehr-Uni und Bundespolizei angesiedelt werden sollen, erinnert an alte Schulmethoden, den vermeintlichen Klassenlummel ans Lehrerpult zu setzen.

Also der Stand der Dinge „auf dem Platz“ ist der, dass wir uns fragen, warum die Mehrheit in den politischen Entscheidungsgremien die Diskussion um die aus unserer Sicht beste Lösung des Themas „Zomia“ scheut: Den Verbleib auf der aktuellen Fläche.

Halten wir fest: die BSU sucht Flächen in ganz Hamburg, ausgenommen wird der Bezirk Mitte, da der Bezirksamtsleiter ein grundsätzliches Problem mit Wagenplätzen zu haben scheint. Als Argumente gegen einen Verbleib auf der aktuellen Fläche führt

er das Wohnwagengesetz und die Flächenwidmung als Industriefläche an. Diese können, wie andere Bauwagen-Projekte zeigen, problemlos umgangen werden, wenn der politische Wille vorhanden ist.

Wir jedenfalls fühlen uns auf der jetzigen Fläche, hier in Wilhelmsburg, sehr wohl. Es wächst der Eindruck, für AnwohnerInnen und den langjährigen NutzernInnen der Fläche kein Fremdkörper mehr zu sein, sondern im Gegenteil als Teil einer locker gehaltenen Nachbarschaft zusammenzuwachsen.

Viele Menschen machen sich Gedanken über die Umweltverträglichkeit des Wagenlebens auf diesem Standort. Dabei reichen die Wahrnehmungen zu dieser Fläche von „Bolzplatz“ (Politikeraussage in der Ausschusssitzung) bis schützenswertes Biotop. Wir jedenfalls legen nach wie vor großen Wert auf ein möglichst ressourcenschonendes und rücksichtsvolles Platzleben (wie bspw. die Nutzung von Solarenergie, Komposttoilette, Müllsammelaktion auf der Fläche).

Was bleibt, ist der Eindruck, als Wagengruppe aus dem Bezirk Mitte gedrängt werden zu sollen. Wir werden jedenfalls nicht über so wenig geeignete Standorte, wie den in Jenfeld, diskutieren, wenn nicht der jetzige Standort in die Diskussion miteinbezogen wird.

## Viele Grüße aus dem Süden



Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ...  
Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

**SAGA GWG**  
Vermietungshotline:  
(0 40) 42 666 666  
[www.saga-gwg.de](http://www.saga-gwg.de)

**SAGA GWG**  
Mehr Hamburg

**Dienstag  
&  
Mittwoch  
Waschpark-  
Badetag**



**Waschpark  
Wilhelmsburg  
&  
Schnellrestaurant  
„Zur Bürste“  
Georg-Wilh.-Str. 293**



**Apotheke EKZ  
Wilhelmsburg**



**Harriet Schneider**  
Wilhelm-Strauß-Weg 10  
Tel.: 040/7541111  
Fax: 040/75492016  
[www.apotheke-wilhelmsburg.de](http://www.apotheke-wilhelmsburg.de)

**Neu:**

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Schon gesehen? Den WIR gibt's auch im Internet!  
[www.inselrundblick.de](http://www.inselrundblick.de)

## Einweihung – Bildungszentrum Stübenhofer Weg

**PM.** Arbeitsplatz Schule... „Nichts Besonderes“, wird jetzt so mancher denken.

Dass aber Schule nicht nur für Lehrer, sondern auch für Schüler ein Arbeitsplatz ist, ist häufig nicht im Bewusstsein. Unter diesem Gesichtspunkt ist der Neubau des Bildungszentrums Stübenhofer Weg geplant und gebaut worden.

Offene Räume, Lerninseln im ganzen Gebäude, gläserne Decken und Wände, lichtdurchflutete Räume und Flure, verschiedenste Naturmaterialien. Alles dies schafft eine Atmosphäre, welche die pädagogischen Ansprüche des individualisierten Lernens unterstützt und fördert.

Eine offene Kantine, verbunden mit der Lehrküche, in der Schüler das Mittagessen für ihre Mitschüler vorbereiten. Eine Zweifeldhalle, neue naturwissenschaftliche Fachräume, die nichts an Ausstattung vermissen lassen. Und nicht zuletzt viel Freifläche in den Fluren, die zu Arbeitsfläche wird und zum Verweilen einlädt.

Nach 1 ½ jähriger Bauzeit können wir unser Gebäude nun endlich nutzen und feiern dies mit einer Einweihungsfeier mit geladenen Gästen der Hamburger Bildungs-

prominenz. Alle Nachbarn, Freunde und Interessierte erhalten Gelegenheit zum Kennenlernen und Besichtigen unserer Schule im Rahmen des Stübi Straßenfestes am Samstag, den 25.06.2011.



**So soll sie aussehen, die Mediale Geowerkstatt.** Abb.: IBA/BOE

## Baubeginn Mediale Geowerkstatt

**PM.** Das Bildungszentrum „Tor zur Welt“ erhält eine „Mediale Geowerkstatt“. Mit dem Bau der Werkstatt, die einem kleinen Planetarium gleicht, stehen den Bildungseinrichtungen im Süden Hamburgs ab 2013 ganz neue Möglichkeiten zur Verfügung. Sie werden in den kommenden zwei Jahren von zwölf Schulen erprobt. Im Rahmen dieses Pilotprojekts, das den Namen „Unsere Insel“ trägt, werden aktuelle Themen der Elbinseln aufgegriffen und von Schulklassen

aller Altersgruppen für eine Präsentation vor IBA-Besuchern bearbeitet. Am 17. Mai 2011 wurde den Teilnehmern am Pilotprojekt im Hamburger Planetarium die technische Ausstattung überreicht und eine erste Einführung gegeben. Uli Hellweg, IBA-Geschäftsführer: „Wir nutzen die Chancen der Zusammenarbeit, um die Medienkompetenz in Schulen, Aus- und Weiterbildungseinrichtungen zu stärken.“ Mit der Medialen Geowerkstatt macht sich das Bildungszentrum „Tor zur Welt“ die Medientechnik von Planetarien zu Nutze. In erster Linie sollen komplexe globale Zusammenhänge, zum Beispiel der Klimawandel, erschlossen und dargestellt werden.

## Sommer-Freiluftkino im August 2011

**PM.** Ab dem 18. August ist es wieder soweit: Open-Air Kino auf der Insel - das Sommer-Freiluftkino des Insel-Lichtspiele e.V. geht in die 10. Runde. Dieses Jubiläum wird mit einem ganz besonderen Programm gefeiert – 10 bemerkenswerte Filme aus 10 Jahrzehnten. Mit Filmen von z.B. Charlie Chaplin, Alfred Hitchcock oder Detlef Buck erwarten Sie 10 wundervolle Werke aus 100 Jahren Filmgeschichte.

Veranstaltungsort ist der Vitoria e.V. im Vogelhüttendeich, vielen vielleicht noch bekannt unter seinem alten Namen FC Porto. Nach umfangreichen Umbauarbeiten hat das portugiesische Café/Restaurant gerade neu eröffnet. Idyllisch am Ernst-August-Kanal gelegen und mit typisch portugiesischen Leckereien vom Grill ist der Vitoria e.V. die perfekte Location für das Sommerkino.

Dass das Sommer-Freiluftkino auch dieses Jahr wieder stattfinden kann, verdanken die Insel-Lichtspiele ihren freundlichen Sponsoren, der Hamburger Volksbank - Filiale Veringstraße, dem Sanierungsbeirat S5, sowie dem Kulturausschuss Hamburg-Mitte. Vielen Dank!

**Wann: 18.-27. August 2011**

**Wo: Vitoria e.V., Vogelhüttendeich 99,**

**Öffnungszeiten: 10-21 Uhr**

**Innen**  
**ARCHITEKTUR**  
**INSEL**

Yvonne Habermann-Schade  
Diplom-Ingenieurin FH Innenarchitektur  
Auf der Höhe 43 | 21109 Hamburg  
Telefon 040-18 08 69 35  
info@innenarchitekturinsel.de  
www.innenarchitekturinsel.de

Ferienobjekte  
Ladenbau  
Private Wohnräume  
Büro-/Praxismodernisierung  
Badezimmerumbau  
Haussanierungen

**KÄSE KAUFMANN**

**EINE NASE FÜR KÄSE**

**100% BIO VOM FACHMANN**

**Wilhelmsburg, Stübenplatz, mi 7 - 13 h**

anwältinnen  
kanzlei  
auf wilhelmsburg

**Susanne Pötz-Neuburger**  
Fachanwältin für Familienrecht / Mediatorin

**Katja Habermann**  
Fachanwältin für Erbrecht

**Schwerpunkte der Kanzlei:**  
Familien- und Erbrecht  
Medizinrecht  
Gesellschafts- und Vertragsrecht  
Internationales Recht Türkei

In räumlicher Kooperation mit  
Steuerberaterin Ines Knabe

**Thielenstraße 8 a, 21109 Hamburg**  
Tel: 040 - 32 86 51 5-0  
www.anwaeltinnenkanzlei.de



Das IBA Dock auf der Veddel. Foto: IBA.

## IBA-Dock: Architekturbiennale São Paulo

PM. 20 besondere architektonische Projekte wurden unter dem Motto „Baukultur made in Germany“ für die Architekturbiennale vom 1. November bis 3. Dezember 2011 in São Paulo, Brasilien, ausgewählt. Dazu gehört auch das IBA DOCK, Deutschlands größtes schwimmendes Ausstellungs- und Bürogebäude. Es liegt im Muggenburger Zollhafen auf der Veddel. Das schwimmende Containerhaus sinkt und steigt rund drei Meter täglich, passt sich damit der tideabhängigen Elbe an. Es nutzt die Wärme der Sonne mit Solarthermie und Photovoltaik auf dem Dach. In São Paulo wird das IBA DOCK unter herausragenden und aktuellen nationalen und internationalen Projekten gezeigt.

## Sie finden U.N.S. gut?

Dann werden Sie doch Mitglied im Verein Wilhelmsburger InselRundblick e.V. Das fänden W.I.R. gut, denn W.I.R. brauchen Unterstützung!

Einfach Beitrittserklärung ausfüllen, ausschneiden und abschicken an den Wilhelmsburger InselRundblick e.V., Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg.

### Beitrittserklärung

Hiermit erkläre/n ich/wir meine/unsere Mitgliedschaft im Wilhelmsburger InselRundblick e.V.

Name / Organisation / Fa.: .....

Anschrift: .....

Tel.: .....

Für den Mitgliedsbeitrag in Höhe von jährlich ..... Euro (Einzelpersonen: mind. 10 € / Organisationen, Firmen etc. mind. 30 €)

erteile ich hiermit eine Einzugsermächtigung zu Lasten meines / unseres Kontos

Nr. .... bei der ..... (BLZ .....

bitte ich jeweils um eine Rechnung.

HH., d. ....

.....  
Unterschrift



**Pianola und Speisehaus bieten sich an für Klassen- u. Familientreffen sowie Betriebsfeiern**

*Rosa Roastbeef an Bratkartoffeln und hausgemachte Remouladensauce + Dessert 12,- €*

**Biergarten täglich ab 16 h geöffnet!**

*Kaffee, Kuchen, Eisbecher*

*Wir sind für Sie da: Mo. bis So. ab 16 h, OPEN END*

*HH-Wilhelmsburg • Vogelhüttendeich 62 • Tel 75 85 87  
willi@pianola-adomeit.de • www.pianola-adomeit.de*



**Willi meint:**  
„Die Schlange wechselt zwar oft die Haut, aber nie die Giftzähne.“



**„Gaststätte Kupferkrug“**

Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

*Inh. Madeleine Riege*

Niedergeorgswerder Deich 75  
21109 Hamburg

Telefon 040 / 754 49 01  
Telefax 040 / 754 38 57

**Atlântico**

Portugiesische Fisch- & Fleischspezialitäten

**Mittagstisch 5 €**

**Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27**  
- 12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen -

[www.inselrundblick.de](http://www.inselrundblick.de)

## Kursus „Trauer kreativ verarbeiten“ beim Hospizverein Hamburger Süden Trauercafé findet weiterhin statt.

**PM.** Am 19. Juni findet wieder das Trauercafé des Hospizvereins Hamburger Süden in der Luther Kirchengemeinde Eißendorf, Kirchenhang 21 a, 21073 HH, von 15 bis 17 Uhr statt. Für etwa zwei Stunden laden wir Sie ein, in geschützter Umgebung gemeinsam mit anderen Gedanken und Gefühle zu teilen. Die Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch und erwarten Sie mit Kaffee, Tee und Kuchen. Die Teilnahme ist kostenlos. Sie erreichen uns mit den Buslinien 14, 143, 443 - Haltestelle Mehringweg.

Darüber hinaus bietet der Hospizverein Hamburger Süden seit Anfang Mai 2011 den Kursus „Trauer kreativ verarbeiten“ für Hinterbliebene an. Die Gruppe trifft sich wöchentlich montags von 10 bis 11.30 Uhr in den Räumen des Hospizvereins in der Villa Meyer des Krankenhauses HELIOS Mariahilf. Die erste Teilnahme ist als Schnupperangebot kostenlos.

### Anmeldung:

**Direkt bei der Kursleiterin Heike Rolshoven, Tel. 7608203, oder beim Hospizverein Hamburger Süden, Tel. 7675 5043.**

## SPRACH KURSE Angela Wolf

**Deutsch, Lesen  
und Schreiben  
Kurse für Kinder**

Lernen mit Spaß  
und Niveau

**Angela Wolf**  
Hanseatenweg 24  
21109 Hamburg  
040 - 22 60 78 91

post@sprachkurse-wolf.de

## „Nachbarschaft verbindet“ ...

... am Sonnabend, 9. Juli 2011

**Kerstin Johannsen und Isa Božić.** 2010 haben der Quartierstreff westend im Vogelhüttendeich 17 und der treffpunkt.elbinsel in der Fährstraße 51a in einer gemeinschaftlichen Aktion an den Hamburger Aktionstagen „Nachbarschaft verbindet“ teilgenommen. Die Aktionstage sollten für das Zusammenleben in der Stadt und die Bedeutung guter Nachbarschaft sensibilisieren.

Da uns das Fest sehr gut gefallen hat, haben wir beschlossen, es in diesem Jahr wieder zu feiern. Beide Treffpunkte, der Quartierstreff westend und der treffpunkt.elbinsel sind am 9. Juli in der Zeit von 13:00 bis 17:00 Uhr geöffnet und haben wieder ein Potpourri aus Angeboten zusammengestellt: Schnack mit den Nachbarn, Essen und Trinken, Lustiges aus bunten Luftballons, Geschichten über die Anfänge von Nachbarschaft und vieles mehr. Auch die Rikscha ist wieder im Pendelverkehr zwischen beiden Einrichtungen unterwegs.

Lassen Sie sich überraschen und bringen Sie doch Ihren Nachbarn gleich mit!

Wir freuen uns auf Sie. Alle, die in diesem Jahr noch oder im nächsten Jahr mitmachen wollen, sind natürlich mit ihren Ideen herzlich willkommen!

### Ansprechpartnerinnen:

>Kerstin Johannsen  
westend, Vogelhüttendeich 17

Tel.: 75 66 64 01; Mail:  
Johannsen@stadtmission-hamburg.de

>Isa Božić  
treffpunkt.elbinsel, Fährstraße 51a  
Telefon 31 97 38 69; Mail:

i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de

## Schützenfest vom 24. bis 26. Juni ...

... im Schützenverein  
Alt-Wilhelmsburg/Stillhorn

**PM.** 2 Das Königsjahr von König Eva geht zu Ende. Mit ihrem Prinzgemahl Wolfgang hat sie viele Veranstaltungen bei befreundeten Vereinen besucht, viele Schützenfeste und Königsbälle, begleitet von ihren Adjutanten und ihren Schützenschwestern und -brüdern. Es war ein tolles Jahr, auch wenn Eva schon Übung darin hat: Sie war schon 2007/2008 Schützenkönig, als erste Frau im Verein, auch schon Damenkönig und Vizekönig.

Das schönste Erlebnis war ihr eigener Königsball im Februar; mit vielen Gästen wurde es eine lange Nacht, am nächsten Tag mit einem gemeinsamen Frühstück.

Mit einem großen Zapfensteich am 24. Juni um 19:30 Uhr geht das Königsjahr zu Ende, beim anschließenden Kommerz wird Abschied genommen. Am Sonnabend, 25. Juni wird um 19 Uhr der neue König proklamiert. Alles findet vor dem Schützenhaus Moorwerder statt. Um 20 Uhr folgt Schützenball, mit Musik vom DJ und Tombola.

Der Verein möchte sich auf diesem Weg auch bei seinen Sponsoren bedanken.



**König Eva und Prinzgemahl Wolfgang.**

Foto: Schützenverein A-W/St

**Ihr Partner in Wilhelmsburg**  
...Ob Neu-, Gebrauchtwagen oder Service aller Marken. Wir sind für Sie da.  
auto-schultz.de

**AUTO-SCHULTZ**  
...BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niedergeorgswerder Deich 97 · 21109 Hamburg · (040) 31 17 15-0 · info@auto-schultz.de

CITROËN TOYOTA

## Touren des Freizeithauses Kirchdorf-Süd

Für alle Touren gilt: Einfach zum Treffpunkt kommen, Kosten 5 bis 8 Euro pro Teilnehmer, je nach Geldbeutel. Infos: [www.wilhelmsburg-touren.de](http://www.wilhelmsburg-touren.de)

### Eine Runde durch den schön grünen Wilhelmsburger Osten

Vom Stübifest aus die alte (Kult)Urlandschaft des Stromspaltungsgebiets genießen. Gleich 3 Naturschutzgebiete zeigen Außergewöhnliches!



**Sonnabend, 25.6.2011, 14 Uhr, ca. 3 Std.**

**Treffpunkt: Stübifest am Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Stübenhofer Weg 11.**

**Mit Jörg v. Prondzinski**

### Von Wilhelmsburg in die Welt: Die Wallanlagen von Hamburg

Die Wallanlagen schützten einst die Stadt Hamburg vor Eindringlingen. Heute befindet sich dort der wohl schönste Park der Innenstadt. Auf den alten Spuren wandern/wandeln wir von den Landungsbrücken bis Planten un Blumen.



**Sonntag, 26.6.2011, 11 Uhr, ca. 2 Std.**

**Treffpunkt: U- und S-Bahnstation Landungsbrücken, Ausgang**

**Fußgängerbrücke Richtung Elbe. Mit Gundula Niegot**

### Der Welthafen als Nachbar

Spannende und kaum bekannte Gegenden erradeln, den Geist alter Strukturen und neuer Entwicklungen erspüren und so etwas mehr vom Wesen des Hafens verstehen.



Mit viel Hintergrund und der Frage: Wie lebt es sich mit diesem Nachbarn?

Abschlusseinkehr in der Harburger Hafengastronomie.

**Sonnabend, 2.7.2011, 14 Uhr, ca 3-4 Std.**

**Treffpunkt: S-Bahn Veddel, ZOB. mit Jörg v. Prondzinski**

## WIR-Ausflugstipp im Juni:

### Arboretum Ellerhoop Partnerprojekt der igs 2013 aus der Metropolregion Hamburg

**MG.** Der Baumpark Arboretum in Ellerhoop-Thiensen, Kreis Pinneberg, bietet mit seinen botanischen Sammlungen und Naturlehrpfaden nicht nur Garten- und Naturbegeisterten Zeit für Beschaulichkeit und Anregung gleichermaßen. Zu jeder Jahreszeit sind dort Highlights, wie die Wildalpenveilchen, die Rhododendren-, oder die Lotosblüte, die etwa 2000 Pflanzen umfassende, größte Strauch-Pfingstrosen-Sammlung Deutschlands und natürlich der Indian Summer zu bestaunen. In dem benachbarten Gartenbaubetrieb kann man viele Pflanzen, die einem besonders gefallen haben, auch für den eigenen Garten kaufen.

Von März bis Oktober betreibt der Förderkreis des Arboretums in der Diele des Münsterhofes am Wochenende von 14:00 bis 18:00 Uhr für die Parkbesucher ein



Wahre Baumwunder wachsen im Arboretum!

Foto: Ania Groß

## DER HAFEN

Verein für psychosoziale Hilfe Harburg e. V.

Unsere Einrichtungen in Wilhelmsburg:

### LOTSE Fährstraße 66

Individuelle Unterstützung im eigenen Wohnraum  
für Menschen mit psychischen Erkrankungen  
Fährstr. 66, 21107 Hamburg  
Tel. 30 09 33 01, Fax 30 09 33 09  
Lotse-faehrstrasse-66@der-hafen-vph.de  
[www.der-hafen-vph.de](http://www.der-hafen-vph.de)

### LOTSE

- Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle -  
in Wilhelmsburg seit 1977

**Beratung – Treffpunkt - Krisenintervention**  
Tel. Nr. 75 66 01 75, LOTSE@der-hafen-vph.de  
oder persönlich:

Fährstraße 70, 21107 Hamburg  
Montag bis Donnerstag 15 – 18 h  
Dienstag und Donnerstag auch 10 – 13 h  
Freitag 13 – 17 h  
oder nach Vereinbarung

### PSK Lotse-Migrantenberatung

Fährstrasse 70, 21107 Hamburg  
Tel.: 040-75 33 106

Wilhelmsburg'lu göçmenlere yönelik anadilde (türkçe ve farsça)  
psikolojik danışmanlık hizmetimizin açık görüşme saatleri

Salı 10:00-12:00 arası

Perşembe 15:00-17:00 arası

Bu saatlerde bizi ziyaret edebilir veya bize telefonla ulaşabilirsiniz.  
Otobüs Hatları: 13, 156; Durak: Mannesallee

Café und sonst sorgt für das leibliche Wohl die Getränke Oase Ellerhoop am Kiosk im Münsterhof auf dem Vorplatz, wettergeschützt im behindertengerechten Zeltcafé.

### Öffnungszeiten/Eintrittspreise:

Mai bis September: tägl. 10 – 19 Uhr, Einlass bis 18 Uhr - 5 €/Erwachsene, erm. 4 €, Kinder 8-16 J. 2 €, Familienkarte 13 €

Oktober bis April: 10 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit - Nov./Jan-Feb – 4 €/Erwachsene, erm. 3 €, Kinder 1,50 €

Winterruhe: 1. Dezember bis 15. Januar

# WANN ... ... in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smilie ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos. Also mal durchblättern!

## Bis zum 3.7. :

☺ **Alte Kapelle im Park, Mengestraße:**  
Ausstellung „Zwischen Himmel und Erde“ mit Fotos von Valérie Wagner, Hamburg.

**Fr./Sa./So. 17-19.6.**

☺ **48 h Wilhelmsburg** – Musik auf der Insel. Siehe Last-Minute-Tipp auf Seite 2!

**Freitag, 17.6.**

**21 h, Honigfabrik:** Noë – IndieSKA-Jazz /The Merryground Society - BritPOP

**Sonnabend, 18.6.**

**13 h ab Dierksstraße:**

Umzug der Kulturen

## 15 h, Bürgerhaus:

ExTra! Hamburg-Wilhelmsburg. Eine Reise durch die Klangwelten unserer Insel, mit Klangwerkstätten, Workshops, Konzerten. Alle sind herzlich eingeladen, ihr eigenes Instrument mitzubringen.

**Sa./So. 18./19.6.**

**Reit- u. Fahrverein Wilhelmsburg-Kirchdorf,** Niedergeorgswerder Deich: Reitturnier Kirchdorf Classics 2011

**Sonntag, 19.6.**

**10.30 h, Fahrradsternfahrt ab Bürgerhaus**

**17.30 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:** Kabarett „Notausgang“ mit „Ich bin bei euch alle Tage“

☺ **15 - 17 h, Trauercafé,** Hospizverein Hamburger Süden

**Montag, 20.6.**

**14 h, Freizeithaus Kirchdorf-Süd:** Treffen des Tauschrings Wilhelmsburg. Interessierte sind herzlich willkommen.

**Dienstag, 21.6.**

**18 h ab Infoturm, Neuenfelder Str.:** Wandern und Schauen. Sportive Führung der igs 2013. Dauer: 1 ½ Std. / Kosten: 4 € p.P. (erm.: 2 €)

**Donnerstag, 23.6.**

**Ab 19 h, Soulkitchenhalle, Industriest. 101:** Offener Swingtanzabend

**Fr./Sa./So. 24.-26.6.**

☺ **19.30 h (Fr.):** Schützenfest des Schützenvereins Alt-Wilhelmsburg/Stillhorn

**Freitag, 24.6.**

**10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf:** Bilderbuchkino: „Abgeschlossen“. Der schimmernde Knopf an der Toilettentür in der Bücherei ist schon verlockend für Anna... Plötzlich ist es passiert: Sie ist eingeschlossen! Ab 5 Jahren / Eintritt frei – Gruppen bitte anmelden

**16 h, Honigfabrik – Kinder- und Jugend-Bereich:**

Drachenausstellung. Kunstwerke aus Holz, Papier und Farbe sind zu bestaunen.

**Hansa Consult**  
Wissen erweitert Horizonte

**Ausbildungs- und Berufsbegleitung**

**Unsere Kompetenzen ...**

- Handel
- Logistik
- EDV
- Business English
- Dienstleistung

...für Ihre Karriere

Im Schönenfelde 24  
21109 Hamburg  
Tel. 040 / 30237617  
www.hansa-consult.com  
Email: michael.giebel@hansa-consult.com

**Sohre**

Kirchdorfer Straße 169 · 21109 Hamburg · 040-7544229  
www.gasthof-sohre.de

<b>Täglich ab 12.00 Uhr geöffnet.</b> Montags – freitags, 12.00 bis 15.00 Uhr: <b>Mittagstisch ab 5,50 €</b> Wir empfehlen auch unser <b>3-Gang-Mittagsmenü für 8,90 €</b>	<b>Freitags:</b> <b>„Festival der Hummerkrabben“</b> 4-Pers.-Delikatessen-Platte für 9,90 € pro Person
<b>Kindergeburtstagsparty</b> 3 Std. Kegelspaß inkl. Deko, Essen, 1 Getränk, Knabbergebäck und Süßigkeiten <b>39 € Miete + 7,90 € pro Kind</b>	Demnächst: 19.8.: „Elvis Presley“ 28./29./30.10: <b>KIRCHDORF ROCKS</b> 2.12.: „Robbie Williams meets Gary Barlow“ - Doubles + Party
<b>Sonnabends:</b> <b>Spare-Ribs</b> 500 g Premium-Qualität mit hausgemachter Barbecue-Sauce, knackigem Sommersalat und Rosmarinkartoffelspalten: Portioniert <b>12,90 €</b> oder satt <b>16,90 €</b>	<b>Sonntags:</b> 12 - 15 Uhr: <b>Sommerbrunch</b> 9,90 € inkl. Kaffee. Ab 18 Uhr: <b>„Soviel man will vom Grill“</b> - 9,90 €
<b>Saisonales: Spargel</b> Mai-Schollen, Matjesvariationen, Pfifferlinge	<b>Jeden Mittwoch ganztägig bei uns Kindertag!</b> Kinder bis 12 Jahren in Begleitung ihrer Eltern essen kostenlos von der Kindertageskarte inkl. Softgetränk (0,2 l)
<b>NEU: Tägl. ab 15 Uhr Kaffee u. Kuchen mit köstlichem Gebäck und leckeren Torten</b>	

**BUCHHANDLUNG LÜDEMA NN**

DIE Buchhandlung in Wilhelmsburg

Reisen in andere Leben.

7 53 13 53  
FAHRSTRASSE 26

www.luedebuch.de info@luedebuch.de

Außerdem stellen die Drachenforscher ihre Ergebnisse vor.

### 19.30 h ab Anleger Vorsetzen:

Barkassenfahrt der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg-Hafen: „Trau nicht, trau nicht!“ Von Zauberwasser und Schmutzwässern.

Der gute alte Elbstrom, warum sollen wir ihm misstrauen, wo er doch so beschaulich dahinfließt. Aber seit jeher haben Fischer, Seeleute und Dichter vor seinen Tücken gewarnt... Aus der Fülle dieser Märchen, Sagen und Sachtexte haben wir Träumeresches und Realistisches für unsere neue Fahrt ausgewählt. Einige Texte zeigen Ihnen andererseits, was die Menschen der Elbe zu ihrem Nutzen und zu ihrem Schaden angetan haben.

### Sonnabend, 25.6.

#### Wanderrudergesellschaft „Die Wikinger“, Veddel Brückenstr. 3:

Zweiter Tag der offenen Tür mit Grill und Sonnenschein und der Möglichkeit zum Proberudern.

#### Stübenhofer Weg, Kirchdorf-Süd: Stübifest

**Sanitaspark:** Sommer-Kinder-Spaß 2011 der KiTa „Kiddies Oase“

**MEDIA-Dock Elbinseln**, gegenüber Neuenfelder Str. 106: Tag der Projekte

#### 14 h: Drachenfest in Wilhelmsburg.

Ein Kooperationsprojekt der Honigfabrik mit dem Goldbekhaus. Große indonesische Dachen und viele kleine Drachen, die Kinder selbst gebaut haben, werden aufsteigen. Außerdem ein Bühnenprogramm mit Tanz und Zirkus. Ort bitte erfragen unter [www.honigfabrik.de](http://www.honigfabrik.de)

**21 h, Honigfabrik:** Arkéstar. Gypsy, Swing, Klezmer

#### Sonntag, 26.6.

#### 14 – 16 h, Infoturm, Neuenfelder Str.:

Der Turm ist für einen Rundumblick auf das igs/IBA-Glände geöffnet.

**11 h, Bürgerhaus: SonntagsPlatz.** Das Ambrella Figurentheater spielt „Kaspar und



die grüne Großmutter“ – ein Abenteuer für Kinder ab 4. Eintritt: 2,50 €.

Anschließend: Familienmittagstisch (3 €) und eine Mitmachaktion: Tanzen und Singen (kostenlos).

### Dienstag, 28.6.

**18 h, Alte Kapelle im Park, Mengestraße:** Im Rahmen der Reihe „Wilhelmsburg im Wandel – Die Zukunft beginnt jetzt“: Nachhaltiger Lebensstil und Integration im Park - Geht das mit Sport und Bewegung?

Gerade in für die Stadtplanung bedeutenden Zeiten hat Hamburg mit seinen Gartenausstellungen Meilensteine für

# Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund (DMB)

Information und Beratung  
im Deichhaus  
Vogelhüttendeich 55

Jeden Dienstag  
von 16.00 bis 18.00 Uhr



Zentrale: ☎ 87979-0  
Beim Strohhause 20 · 20097 Hamburg  
[www.mieterverein-hamburg.de](http://www.mieterverein-hamburg.de)

## Praxis für Krankengymnastik Jutta Raschke Physiotherapie

mobilisiert  
Ihre  
Wirbelsäule und  
Gelenke

Veringstraße 101  
21107 Hamburg  
Tel. 752 15 70  
Fax 41 90 73 35  
Alle Kassen ·  
Behandlung nach Vereinbarung  
[www.krankengymnastik-raschke.de](http://www.krankengymnastik-raschke.de)  
Hausbesuche

seinen öffentlichen Raum setzen können. Nun soll ein neuer Volkspark des 21. Jahrhunderts entstehen. Was ist anders als sonst? Welche Rollen spielen Sport und Bewegung bei der Rückeroberung öffentlicher Räume? Wer soll ihn nutzen? Wie kann ein Park Menschen begeistern und viele verschiedene Interessen und Kulturen unter einen Hut bringen? Geht das mit Sport und Bewegung? Wird der neue Wilhelmsburger Inselpark (auch) von den HamburgerInnen nördlich der Elbe angenommen werden?

Mit: Beate Wagner-Hauthal u. Claus Kriegs (igs), Roswitha Stein (Baum und Busch Wilhelmsburg) und Prof. Michael Roth-schuh.

### Mittwoch, 29.6.

☉ **19 h, Bürgerhaus:** „Pegelstand“ des Vereins Zukunft Elbinsel e.V.: Selbstbestimmung oder beteiligt werden?

### Donnerstag, 30.6.

☉ **10 h, Bürgerhaus:** Das Lille Kartoffler Figurentheater mit „Rumpelstilzchen“

**18 h, AWO-Seniorentagesstätte, Rotenhäuser Wettern: Sitzung des Sanierungsbeirats** Südl. Reiherstiegviertel. Tagesordnung:

> Vorstellung der Planungen zur Anbindung des Spreehafens an das Reiherstiegviertel

> Vorstellung des Wohnungsneubauprojektes der SAGA GWG am Stübenplatz

### Freitag, 1.7. / Sonnabend, 2.7.

☉ **Spreehafenfestival**

### Freitag, 1.7.

**10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf:**

Bilderbuchkino: „Ungeheuerlich“ - ab 3 Jahren.

Das Abenteuer von Anna mit dem kleinen

grünen Drachen aus der Cornflakespackung ...

Eintritt frei – Gruppen bitte anmelden.

### 4. - 28.7.

☉ **Bürgerhaus:** Bilder-Ausstellung Raimund Samson, Vernissage: 7.7.

### Donnerstag, 7.7.

☉ **10 h, Bürgerhaus:** Robert Metcalf mit „Gehopst wie gesungen“

**19 h, Soulkitchenhalle, Industriestr.**

**101:** Die Sambaboys bitten zum Tanz – nicht alles Jungs, und Samba spielen sie auch selten. Dazu: Grafische Projektionen von Anette Herrmann.

### Freitag, 8.7.

**10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf:**

Bilderbuchkino: „Hexe, dringend gesucht“ Auf der Suche nach einer Hexe, deren Lieblingstier er werden will, wird Kater Herbert in der Bibliothek fündig... Ab 4 Jahren.

Eintritt frei – Gruppen bitte anmelden!

### Sonnabend, 9.7.

☉ **13 – 17 h, Quartierstreff westend,** Vogelhüttendeich 17, und treffpunkt.elbinsel, Fahrstr. 51 a: Nachbarschaft verbindet 2011. Beide Treffpunkte haben geöffnet zum Schnack, Essen und Trinken. Dazu Lustiges aus Luftballons, Geschichten über die Anfänge von Nachbarschaft und vieles mehr. Die Rikscha ist im Pendelverkehr zwischen beiden Einrichtungen unterwegs.

**14 h ab Infoturm, Neuenfelder Str.:**

Hamburg – Europas Umwelthauptstadt 2011: Führung der igs 2013 durch das Gelände. Dauer: 3 Std. / Kosten: p.P. 4 € (erm.: 2 €)

### Donnerstag, 14.7.

☉ **10 h, Bürgerhaus:** Das Tandra – Theater mit Puppen spielt „Richard, der stärkste Rabe der Welt“ – für Kinder ab 4 nach dem Buch von Helm Heine.

Eintritt: 2,50 €. Bitte anmelden!

### Freitag, 15.7.

**10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf:**

Bilderbuchkino: „Tacky, der Pinguin“ – ab 4 Jahren.

Tacky ist schon ein seltsamer Vogel!

Immer stolpert er aus der Reihe, platscht wie eine Wasserbombe ins Meer und singt furchtbar falsch. Aber eines Tages...

Eintritt frei – Gruppen bitte anmelden.

### Sonnabend, 16.7.

**14 h ab Infoturm, Neuenfelder Str.:**

Erkundung der Wilhelmsburger Mitte mit IBA und igs 2013. Dauer: 3 Std. / Kosten: 4 € p.P. (erm: 2 €)

### Sonntag, 17.7.

☉ **17 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:** Lesung: „Trikolore“ von Swantje Naumann.

- Reportage
- Portrait
- Öffentlichkeitsarbeit

**Sagen, wie es ist.  
Weil Sie Worthülsen  
nicht verdient haben.**

Öffentlichkeitsarbeit aus der  
Schreibstube  
Sigrun Clausen  
Hamburg-Wilhelmsburg  
Telefon: 040/40195927  
sic@schreibstube.biz



Sie suchen ältere Artikel aus dem Wilhelmsburger InselRundblick?

Dann stöbern Sie doch mal in unserem Archiv auf der Homepage: [www.inselrundblick.de](http://www.inselrundblick.de)



**Heizungstechnik und Sanitär**

- SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
- NOTDIENST – RUND UM DIE UHR



**ARNOLD RÜCKERT GMBH HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR**  
SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG • TEL. (040) 7 51 15 70  
[www.rueckertheizung.de](http://www.rueckertheizung.de) • [mail@rueckertheizung.de](mailto:mail@rueckertheizung.de)

## Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung  
Lohn- und Finanzbuchhaltung  
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

---

**Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg**  
**Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24**

Der nächste WIR wird ab Freitag, 15. Juli 2011, ausgelegt!

## Impressum

Herausgeber:

**Wilhelmsburger InselRundblick e. V.**

Vorsitzender: Axel Trappe

**Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg**  
Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: [briefkasten@inselrundblick.de](mailto:briefkasten@inselrundblick.de)

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

**[www.inselrundblick.de](http://www.inselrundblick.de)**

Webmaster: Günter Terraschke

**Redaktionsgruppe:** Mariano Albrecht (MA), Sigrun Clausen (sic), Gerda Graetsch, Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Jürgen Könecke (JK), Axel Trappe (at).

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

**Kontonummer: 1263 126 391 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)**

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

**Auflage:** 7500 Ex.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

**Redaktionsschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!**

**Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.**

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Mai 2011. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten, Kürzungen vorzunehmen.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

## Veranstaltungsvorschau ab August 2011

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste in Wilhelmsburg gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht! WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Ihre größeren Veranstaltungen telefonisch unter 401 959 27, per Fax unter 401 959 26 oder per E-Mail unter der Adresse [briefkasten@inselrundblick.de](mailto:briefkasten@inselrundblick.de).

### Folgende größere Veranstaltungen sind ab August geplant:

- |              |   |
|--------------|---|
| 1. - 6.8.    | Lüttville des Dockville Festivals                                 |
| 12. - 14.8.  | Dockville-Festival  |
| 12. - 15.8.  | Schützenverein Moorwerder: Schützenfest (Bauernstegel)            |
| 18. - 27.8.  | Sommer-Freiluftkino 2011 von Insel-Lichtspiele e.V.               |
| 21.8.        | Sommerfest bei Pflegen & Wohnen Wilhelmsburg                      |
| 2.9.         | Flohmarkt und Frühschoppen im Maxi Kolbe Heim                     |
| 11.9.        | Tag des Offenen Denkmals an der Windmühle Johanna                 |
| 25.9.        | Breitensport-Turnier, Reit- und Fahrverein Wilhelmsburg-Kirchdorf |
| 2.10.        | Herbstfest bei Pflegen und Wohnen                                 |
| 22.10.       | Herbst-Klönsschnack der FF Kirchdorf, Laternenumzug & Feuerwerk   |
| 28. - 30.10. | Kirchdorf Rocks! 2011, Musikfestival und mehr im Gasthaus Sohre   |
| 6.11.        | 11. Slachtfest an de Möhl an der Windmühle Johanna                |
| 7.-11.11.    | 8. Wilhelmsburger Lesewoche des Forum Bildung Wilhelmsburg        |
| 19.11.       | 6. Wilhelmsburger Inselball des Wbg. Windmühlenverein             |
| 20.11.       | Adventsmarkt im Museum Elbinsel Wilhelmsburg                      |
| 26.11.       | Basartag im Maxi Kolbe Heim                                       |
| 27.11.       | Adventsbasar bei Pflegen & Wohnen Wilhelmsburg                    |

## Mobil ohne Auto!

Am Sonntag, 19. Juni, findet wieder die Fahrradsternfahrt nach Hamburg statt. Aus Hamburgs Süden führt sie auch über die Reichsstraße!

Treffpunkt am Bürgerhaus Wilhelmsburg um 10.30 h.

In einer schwierigen Zeit benötigt man einen starken Partner!



Fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an! Sie finden uns im Internet unter [www.fritz-lehmann.de](http://www.fritz-lehmann.de)

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg info@fritz-lehmann.de  
Telefon 040/77 35 36 www.fritz-lehmann.de

Geschäftsführer Werner u. Christina Knüppel

## Moorwerder Hof

Rustikale Gaststätte und Zimmervermietung

Gut bürgerliche Küche  
Festsaal für 60 Pers., Clubräume für 20 - 50 Pers.  
Geöffnet: Di - Fr. ab 17, Sa ab 11 und So ab 10 Uhr

Moorwerder Norderdeich 78  
Tel. 740 41 727 / Fax 740 41 507  
Email: [mail@moorwerder-hof.de](mailto:mail@moorwerder-hof.de)